

10.9

zehn komma neun

Ausgabe 01/11

SICHERHEIT



Partner des ÖSB

Sponsoren



ÖSB-Pool



Fördernde Partner



Sportschießen – eine der sichersten Sportarten.

Immer wieder wird Sportschießen in der öffentlichen Diskussion als Gefahr eingestuft. Insbesondere nach tragischen Ereignissen mit Waffengewalt fachen Medien eine Diskussion über die Sicherheitsbedrohung durch SportschützInnen und den organisierten Schießsport in Vereinen bzw. Gilden an. Aus diesem Grund haben wir die Titelstory dieser Ausgabe dem Thema „Sicherheit“ gewidmet und möchten damit einige Denkanstöße geben. Allen voreiligen Kritikern gegenüber kann ich mit ruhigem Gewissen vertreten, dass Sportschießen zu den ungefährlichsten Sportarten zählt und unsere Sportgeräte verschwindend gering in Gewaltdelikte verwickelt sind. Im Gegenteil verfügen die SportschützInnen über ein überdurchschnittliches Maß an Verantwortungsbewusstsein (mehr dazu ab Seite 10.9). Besonders erfreulich können wir auf das abgelaufene Jahr zurückblicken. Erneut konnten die ÖSB-Athletinnen und -Athleten eine Vielzahl an Medaillen erringen. Zum Saisonabschluss trumpten unsere Heeressportler bei der CISM-Weltmeisterschaft groß auf (Seite 10.24, 10.25) und erzielten drei weitere Medaillen.

Aufgrund der großartigen Erfolge und den Umstrukturierungsmaßnahmen können wir auch im finanziellen Bereich positiv bilanzieren. Dem ÖSB-Führungsteam ist es gelungen, für die kommende Saison erneut eine deutliche Steigerung der Einnahmen zu erzielen. Hier gilt mein Dank natürlich den Förderstellen des Sports und allen unterstützenden Sponsoren. Nur durch die Sicherstellung der finanziellen Rahmenbedingungen kann den ÖSB-Athletinnen und -Athleten ein professionelles Umfeld langfristig sichergestellt werden.

Am Beginn der neuen Wettkampfsaison wünsche ich allen Sportlern, Betreuern und Funktionären ein erfolgreiches Sportjahr 2011.

Viel Vergnügen mit dieser Ausgabe wünscht

Ihr DDR. Herwig van Staa
Präsident des Österreichischen Schützenbundes

IMPRESSUM

Herausgeber: Österreichischer Schützenbund
Für den Inhalt verantwortlich ist das Präsidium des ÖSB: DDR. Herwig van Staa (Präsident), Ing. Horst Judtmann (1. Vizepräsident), Ekkehard Leobacher (2. Vizepräsident)
Redaktion, Anzeigen & Vertrieb: Österreichischer Schützenbund, Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck, Österreich, Mag. Manfred Ladstätter, T: +43 (0) 512 - 39 22 20, F: +43 (0) 512 - 39 22 20 - 20,

magazin@zehnkommaneun.at, www.zehnkommaneun.at
Autoren: Mag. Manfred Ladstätter, Mag. Uwe Triebel, Mag. Johannes Gosch, Dr. Helmut Hörtnagl, HR Mag. Josef Mötz
Fotos: Mag. Manfred Ladstätter, istock, Alexander Schleissing
Abonnement: Jahresabonnement 10,90 Euro inkl. Versand, Einzelausgabe 3,50 Euro inkl. Versand, magazin@zehnkommaneun.at,

www.zehnkommaneun.at
Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, falls nicht acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres die schriftliche Kündigung erfolgt. Bei Nichterscheinen infolge Streiks oder Störung durch höhere Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts-

gesetzes ist ohne die Zustimmung des ÖSB unzulässig und strafbar. Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Innsbruck.
Layout: Unique Werbeges.m.b.H., www.unique.at;
Druck: Druckwerker F&W KopieranstaltbetriebsgmbH, www.druckwerker.at





IO.4 NEWS

Aktuelles aus der Welt des Sportschießens

IO.9 TITELSTORY – SICHERHEIT

Legale Schusswaffen – die überschätzte Gefahr IO.10 „Sicherheit“ im Sinne des Waffengesetzes IO.12 Schießen – sicherer geht's (fast) nicht IO.14

IO.16 ÖSB INSIDE

Neuigkeiten vom ÖSB

IO.19 STORYS

Sport ist ein Minimundus. Friedl Ludescher im Gespräch IO.19 Steyr Sportwaffen – mit Herzblut zum Erfolg IO.21 Von null zu WM-Medaillen – ÖSB-Nachwuchstrainer Alois Fink im Gespräch IO.23

IO.24 INTERNATIONAL

Militärweltmeisterschaft in Rio IO.24 Grand Prix of Pilsen IO.26

IO.28 AUFS KORN GENOMMEN

Mentales Training und mentale Trainingsformen, Teil 4 IO.28 Aus Karins Schützen-Küche IO.31 Mehrjähriges Entwicklungskonzept im Training aus sportmedizinischer Sicht IO.32

IO.34 ÖSTERREICH

News aus den Sparten IO.34 Beiträge aus den Ländern IO.40 Die nächsten Events (international und national) IO.42

IO.43 KONTAKT

IO.44 ABO

Sichere dir jetzt dein Jahresabo!



Die ÖSB-Führung: Präsident DDr. Herwig van Staa (z. v. li.), 1. Vizepräsident Ing. Horst Judtmann (li.), 2. Vizepräsident Ekkehart Leobacher (re.) und Generalsekretär Mag. Florian Neururer (z. v. re.).



Neues aus dem Bundesschützenrat.

Bei seiner Sitzung am 29. 10. 2010 beschloss der Bundesschützenrat wieder eine Reihe von neuen Regelungen, um den Schießsport den sich ändernden Anforderungen anzupassen.

So zum Beispiel wurden die Kaderrichtlinien und Limits für 2011 neu beschlossen. Ziel ist es, die österreichischen Kaderschützen Schritt für Schritt im Lichte internationaler Richtwerte zu messen. So sind die Ranglistenwettkämpfe künftig mit Finale durchzuführen. Es können, wie international üblich, zwei Wettkämpfe bei einer Veranstaltung für die Rangliste durchgeführt und gewertet werden. Mehr dazu auf der ÖSB-Homepage (unter Downloads: „Statuten und Regeln“). Daneben wurde eine neue Trainerstruktur beschlossen. Drei Gewehr- und ein Pistolentrainer werden 2011 im Auftrag des ÖSB mit dem Kader konzentriert arbeiten.

Eine erste Zwischenbilanz des Verbandsmagazins 10,9 fällt positiv aus. Das Magazin kommt insbesondere bei Sponsoren und Förderungsgebern sehr gut an. Nicht nur, aber auch deshalb kann die finanzielle Lage des ÖSB positiv bewertet werden. Die Mitgliederzahlen des ÖSB wurden in einer Statistik präsentiert, die von 2005 bis 2009 fallende Mitgliederzahlen zeigt, aber für 2010 einen leichten Anstieg erkennen lässt.

Einstimmig angenommen wurde der Vorschlag, die ÖSTM/ÖM 2011 für 50m und 100m Gewehr gemeinsam in Tirol durchzuführen. Die ÖM Jugend I und II wird 2011 gemeinsam in Oberösterreich ausgetragen. Auch die ÖM Senioren III wird 2011 in Oberösterreich stattfinden. Im Lager der Vorderlader wurde Gerhard Krenek aus Salzburg zum BSPL-Stellvertreter für die Belange „Ordonnanzgewehr“ ernannt. Neues gibt es auch in der Sparte Armbrust. Künftig wird sich Armbrust-BSPL Harald Lugmayr neben der Match-auch um die Field-Armbrust kümmern. Die Durchführung der ÖSTM/ÖM für Luftdruckwaffen wird 2012 der LV Vorarlberg übernehmen, 2014 der LV Steiermark.

Sporthilfe unterstützt 23 ÖSB-AthletInnen.

Immer nach dem Ende einer Wettkampfsaison legt eine Evaluierungskommission die Athletenförderung der Österreichischen Sporthilfe fest. Auf Basis der erbrachten Leistungen in der vergangenen Saison wurden vor kurzem die Sommersportler eingestuft. Insgesamt werden von der Österreichischen Sporthilfe derzeit 482 Athleten (187 Winter- und 295 Sommersportler) gefördert. Der Leiter für das Förderwesen, Rastislav Pomsahar, stellt dem ÖSB ein gutes Zeugnis aus: „Es freut uns, dass wir die ÖSB-AthletInnen auch heuer wieder tatkräftig unterstützen können. Mit 23 geförderten AthletInnen zeigt der ÖSB eindrucksvoll sein hohes internationales Niveau.“

Sportminister und Sporthilfe-Präsident Mag. Norbert Darabos betont die Wichtigkeit der Sporthilfe: „Die Sporthilfe ist eine der Säulen der Sport-Förderung in Österreich. Nirgendwo sonst kann Sportlern so unbürokratisch und trotzdem effektiv geholfen werden. Für viele Sportler ist die finanzielle Unterstützung der Sporthilfe eine fixe Größe geworden, auf die sie bauen können.“



Erfolgreiches Sponsoring beim ÖSB.

Aufgrund der angespannten wirtschaftlichen Gesamtsituation war es in den vergangenen Jahren schwierig, erfolgreich im Sportsponsoring tätig zu sein. Dennoch konnte der ÖSB einige Sponsoringpartnerschaften abschließen. ÖSB-Präsident DDr. Herwig van Staa: „Es freut mich, dass der Schießsport innerhalb Österreichs zunehmend auf das Interesse von Sponsoren trifft.“ So konnte der ÖSB für das Jahr 2011 Vertragsverlängerungen mit der Firma Meyton, der TIWAG und den Innsbrucker Kommunalbetrieben abschließen. „Ich möchte mich an dieser Stelle für das in uns gesetzte Vertrauen recht herzlich bedanken“, so van Staa.



ÖSB dank der IKB mit Hightech-Telekom versorgt.



IKB-Vorstandsvorsitzender
DI Harald Schneider.

Als kommunaler Dienstleister fördert die IKB gesellschaftliche Aktivitäten der Region und unterstützt dabei vor allem den heimischen Sport sowie Kunst und Kultur. Für den ÖSB ist die IKB als Sponsor und als Servicepartner tätig. So stellt sie seit heuer dem ÖSB-Büro eine Hightech-Telekommunikation zur Verfügung und gewährleistet damit einen reibungslosen Ablauf der hohen Anforderungen. Vorstandsvorsitzender DI Harald Schneider: „Der ÖSB ist ein wichtiger Teil der österreichischen Sportlandschaft, den wir gerne auch über unsere Sponsoringtätigkeit hinaus in seiner täglichen Arbeit unterstützen.“

Schießsportgemeinde trauert um Horst Schreiber.



Mit Horst Schreiber verliert die ISSF (Internationaler Schießsportverband) ihren seit 1980 aktiven Generalsekretär. Schreiber starb am 11. Dezember 2010 im Alter von 82 Jahren.

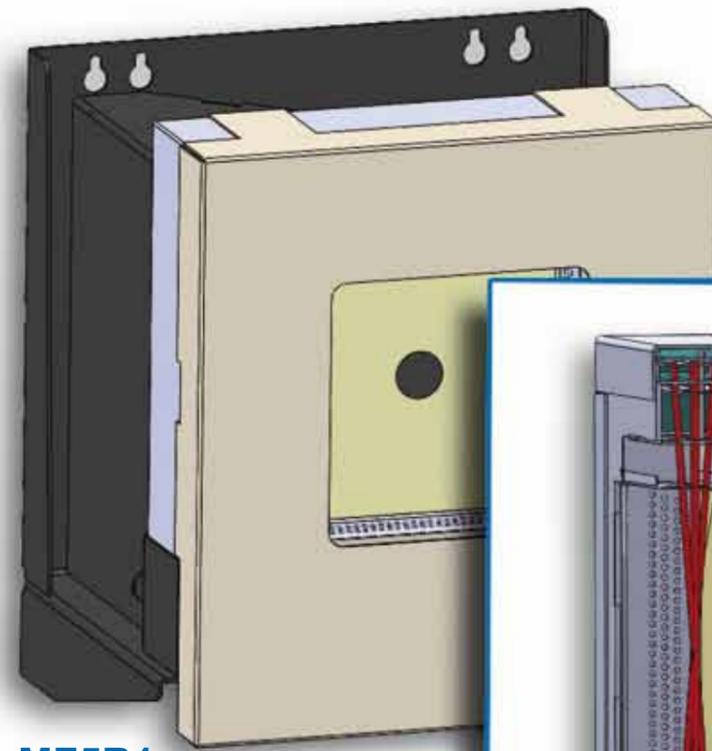
Schreiber war seit 1980 ununterbrochen ISSF-Generalsekretär und wurde erst im Juli 2010 für eine weitere Periode bestätigt. Gemeinsam mit ISSF-Präsident Vázquez Rana bettete er die ISSF in die Struktur einer internationalen Sportorganisation mit 160 Mitgliedern ein. Außerdem positionierten sie den Schießsport als eine starke olympische Sportart. Schreiber studierte Jura an der Universität München und in Harvard. Er praktizierte seit 1959 als Rechtsanwalt in München. Seine persönlichen Aktivitäten schlossen Führungspositionen bei der General Association of International Sports Federations (GAISF) und in Tennis-, Schieß- und Golfvereinen ein. Für seine Verdienste wurde Schreiber mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt, wie z. B. dem Blue Cross of the International Shooting Sport Federation, dem Olympic Order in Silber vom IOC, dem Bundesverdienstkreuz mit Band der Bundesrepublik Deutschland und der höchsten Auszeichnung der ISSF, dem President's Button.

ÖSB-Pool bewährt sich.

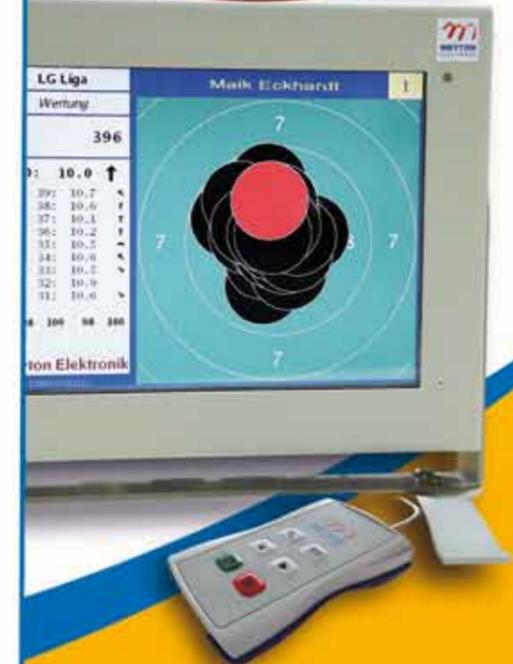
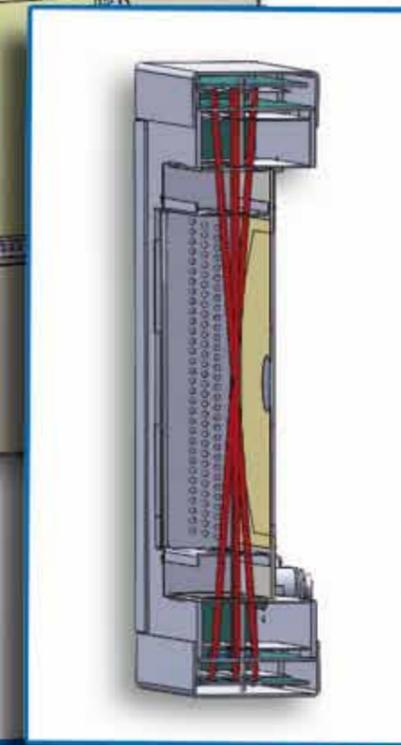
Das ÖSB-Pool-Konzept wird sowohl von Sponsoren als auch den Kader-AthletInnen gerne angenommen. Es ermöglicht den SportlerInnen, zu hervorragenden Konditionen Top-Sportausrüstung zu beziehen. Auch 2011 arbeitet der ÖSB wieder mit den Top-Firmen aus dem Schießsport zusammen.



**20 JAHRE
MEYTON**
Innovative Technologien



MF5R1
Made in Germany



DER NEUE IST DA!

...und überzeugt mit raffinierten technischen Neuheiten

NEUHEIT:

Die sich kreuzenden Messstrahlen im Zentrum (siehe Skizze oben), sorgen für allerhöchste Messgenauigkeit!

SETZEN SIE AUF:

- hochpräzise Genauigkeit der Messung
- überzeugende Zuverlässigkeit im Wettkampf
- überragende Qualität der Produkte
- gutes Preis-Leistungsverhältnis
- langjährige Erfahrung und Service

Können Sie es sich leisten darauf zu verzichten?



**MEYTON
ELEKTRONIK**

Sicherheit.

Sicherheit im Schießsport ist ein besonders sensibles Thema, da grundsätzlich ein Gefährdungspotenzial durch die Verwendung einer Waffe gegeben ist. Dennoch gelingt es, dieses Risiko gegen null zu minimieren. Vor allem durch ein ausgeprägtes Verantwortungsgefühl der SchützInnen, aber auch durch die entsprechenden gesetzlichen bzw. in der ÖNORM ausgearbeiteten Rahmenbedingungen.



Legale Schusswaffen – die überschätzte Gefahr.



Das Thema Schusswaffen polarisiert. Auf der einen Seite steht jene Gruppe, die Schusswaffen gegenüber prinzipiell eine skeptische bis ablehnende Haltung hat, auf der anderen jene, die ihre Freizeit mit diesen Sportgeräten verbringt. Dass die Welt der Schusswaffen jedoch nicht schwarz-weiß gesehen werden kann und der Schießsport medial oftmals zu Unrecht an den Pranger gestellt wird, soll in diesem Artikel ausgeführt werden.

Eines vorweg: Österreich nimmt in dieser Diskussion (bisher) den Status der „Insel der Seligen“ ein. Ganz im Gegensatz zu Deutschland. Dortiger Auslöser der mit unerbittlicher Härte geführten öffentlichen Diskussionen sind Amokläufe mit Schusswaffen. Dabei zeigt sich deutlich ein negatives mediales Image des Schießsportes. Nach Erscheinen des Stern-Artikels „Triumph der Knarren-Narren“ wurde von der Redaktion sogar das Diskussionsforum geschlossen, „da eine sachliche Diskussion an dieser Stelle offensichtlich nicht möglich ist“, wie es hieß.

Um die Dimension der Waffendiskussion in Deutschland einschätzen zu können, ein paar Zahlen: Das Gros der Waffenbesitzer

machen knapp 2 Millionen Personen aus, die in waffenrechtlich anerkannten Schützenverbänden organisiert sind. Dazu kommen noch 350.000 Personen mit gültigem Jagdschein. Der Rest sind kleine Gruppen wie Sammler, Erben, Altbesitzer und Inhaber eines Waffenscheines. Dem legalen Waffenbesitz steht der illegale gegenüber. Und hier liegt das Kernproblem. Schätzungen gehen von 20 bis 40 Millionen illegalen Schusswaffen aus. Sie stammen aus dem ehemaligen Ostblock und Ex-Jugoslawien. Für Österreich existiert eine derartige Statistik nicht. „Ein zentrales Melderegister soll im Zuge der Umsetzung der Waffenrechts-Novelle 2010 erstellt werden“, erklärt der Sprecher des Bundeskriminalamts

Oberst Helmut Greiner. „Die gesetzliche Meldepflicht liegt hier bei den Bezirksbehörden“, so Greiner. Auch was die öffentliche Diskussion im Zuge der Beschlussfassung der von der EU verordneten Waffenrechts-Novelle anbelangt, trennen Österreich und Deutschland Welten. Was in Deutschland zu hitzigen Diskussionen führte, wurde hierzulande medial gerade einmal erwähnt.

Und nun zu den Verbrechen mit Schusswaffen. „Die polizeiliche Kriminalstatistik für Deutschland weist für 2007 aus, dass bei 0,31 % aller Straftaten eine Schusswaffe beteiligt war. Davon war zu 4 bis 8 % eine legale Waffe beteiligt. Daraus folgt, dass in rund 0,0002 % aller Straftaten legale Schusswaffen beteiligt waren ...“ (Quelle: www.vdw-duesseldorf.de).

Forderungen, die nach einer Verschärfung des Waffenrechts rufen, gehen am tatsächlichen Problem vorbei. Dr. Stefan Braun vom Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung und Verbraucherschutz in Baden-Württemberg erklärt in einem Interview mit NJW (Neue Juristische Wochenschrift): „Die Probleme liegen nicht in den vor-

handenen Regelungen, sondern in deren Umsetzung.“ Und weiter: „Für eine ordnungsgemäße Umsetzung müssen jedoch die Waffenbehörden sachlich und personell adäquat ausgestattet werden.“ Auch ein totales Waffenverbot bringe deshalb nichts, wie ein Blick nach Großbritannien beweist. „Dort ist nach einem annähernden Totalverbot die Zahl der Straftaten unter Verwendung von Schusswaffen um 200 % gestiegen“, weist Braun hin.

Eine Verschärfung des Waffenrechts ist aus dieser Sicht eine reine Symptombekämpfung, ohne das tatsächliche Problem, den erschreckend hohen Anteil an illegalen Waffen, zu vermindern. Angesetzt werden müsste in der Prävention bzw. in der Bewusstseinsbildung. Maßnahmen zur Erhöhung der individuellen Verantwortung unserer Zivilgesellschaft lautet das Stichwort. Und genau hier hat die Schießsportgemeinde einen großen Vorsprung, denn ein Schütze bzw. eine Schützin beschäftigt sich bereits vor dem ersten abgegebenen Schuss mit den Themen Sicherheit und Verantwortung.

„Sicherheit“ im Sinne des Waffengesetzes.

Autor: Hofrat Mag.iur. Josef Mötz

„Sicherheit“ im Schießsport wird vornehmlich mit der sicheren Handhabung von Schusswaffen sowie der Sicherheit von Schießständen im schießtechnischen Sinn assoziiert. Die österreichischen Sportschützen zeichnen sich bezüglich der Waffenhandhabung durch hervorragende Ausbildung und hohes Verantwortungsbewusstsein aus. Demnach gibt es im österreichischen Schießsport keine bis wenige Schießunfälle, tödliche – zum Glück – praktisch überhaupt nicht. Die Zulassungsbehörden für Schießstände in Österreich legen bei der Errichtung und beim Betrieb von Schießanlagen strenge Maßstäbe an, entsprechend rigoros sind die einschlägigen Rechtsvorschriften. Demnach zählen unsere Schießstätten zu den sichersten der Welt. So weit, so gut. Die waffenrechtliche Sicherheit im Schießsport wird allerdings oft ver- oder nicht erkannt ...

Die „Sicherheit“ im Waffenrecht umfasst – ganz im Sinn der „öffentlichen Sicherheit“ – vor allem die Bereiche „sichere Verwahrung“ von Waffen sowie die unbefugte Überlassung bzw. Inbesitznahme von Waffen. In der 10,9-Ausgabe 03/10 wurde über die Waffengesetznovelle 2010 (BGBl. I Nr. 43/2010) berichtet. Diese ist zwar formal am 16. Juli 2010 in Kraft getreten, die materiellen waffenrechtlichen Neuerungen werden allerdings gem. § 58 Abs.1 erst mit dem Beginn der Registrierungspflicht für Schusswaffen der Kategorien C und D (Erlassung und Inkrafttreten einer entsprechenden Verordnung) wirksam werden, vorläufig ändert sich also nichts. Nach Auskunft der Legistikabteilung des Bundesministeriums für Inneres wird diese Verordnung vermutlich erst 2012 erlassen bzw. in Kraft treten. Diese unüblich lange Zeit zwischen Verlautbarung und Inkrafttreten eines Gesetzes bzw. einer

Novelle hat in unserem Fall damit zu tun, dass das zentrale Waffenregister als vernetztes EDV-System vom BMI erst entwickelt, im Waffenfachhandel implementiert und zum Laufen gebracht werden muss. Jedenfalls wird sich auch für uns Sportschützen durch die Waffengesetznovelle 2010 im Bereich waffenrechtlicher Sicherheit einiges ändern, abgesehen von der Registrierung sämtlicher Klein- und Großkalibergewehre bzw. nach Neuerwerb auch von Flinten, was für die Wurfscheibenschützen von Bedeutung werden wird. Ich werde in den folgenden Zeilen einige Problembereiche zu skizzieren versuchen, die auf das österreichische Schützenwesen zukommen werden.

Verwahrung von Schusswaffen

Im neuen § 16a wird eine Verordnungsermächtigung für den Bundesminister für Inneres normiert, nähere Bestimmungen über die Anforderungen an eine sichere Verwahrung zu erlassen. Damit ist klargestellt, dass auch Schusswaffen der Kategorien C und D sicher zu verwahren sind, da die gesetzliche Verpflichtung einer sicheren Verwahrung genau genommen nur Inhaber von Waffen der Kategorie B betroffen hat.

Folgen von mangelhafter Verwahrung

Es war seit Geltung des WaffG 1996 für viele Waffenbehörden im Zuge ihrer restriktiven Vollziehungspraxis üblich, Waffenbesitzern deren waffenrechtlichen Urkunden wegen kleinster Verstöße, die waffenrechtliche Verlässlichkeit betreffend, zu entziehen. Durch Neuformulierung des § 25 Abs. 3 soll künftig ein diesbezügliches



Ein am Platz im Lokal des Schützenhauses beim Gang auf die Toilette zurückgelassener Pistolenkoffer samt Inhalt ist ein grober Verstoß gegen die Sicherheit, nämlich die Pflicht des Waffenbesitzers, seine Waffen sicher zu verwahren und jederzeit vor dem Zugriff Unbefugter zu schützen.

überschießendes Agieren der Behörden vermieden werden. Demnach ist von einer Entziehung auf Grund einer nicht sicheren Verwahrung abzusehen, wenn das Verschulden des Berechtigten geringfügig ist, die Folgen unbedeutend sind und der ordnungsgemäße Zustand innerhalb einer von der Behörde festgesetzten, zwei Wochen nicht unterschreitenden Frist hergestellt wird. Dies heißt natürlich nicht, dass keine Verwaltungsstrafe ausgesprochen werden kann.

Verlust und Diebstahl von Schusswaffen

Im neuen § 41a ist bei Verlust oder Diebstahl von Schusswaffen bzw. deren Wiedererlangen eine Meldepflicht festgelegt: „Der Verlust oder Diebstahl von Schusswaffen sowie deren allfälliges Wiedererlangen sind unverzüglich der nächsten Sicherheitsdienststelle oder Sicherheitsbehörde zu melden.“

Unbefugte Überlassung und unbefugter Besitz von Schusswaffen

§ 6 WaffG in der Fassung der Novelle 2010 enthält folgenden Absatz 2: „Nicht als Besitz gilt die Innehabung von Waffen anlässlich eines Verkaufsgesprächs im Geschäftslokal eines Gewerbetreibenden gemäß § 47 Abs. 2.“

Diese vorliegende Änderung des § 6 des Waffengesetzes geht auf eine restriktive Rechtsprechung des Verwaltungsgerichtshofes zurück, der sehr strenge Maßstäbe bzgl. der Überlassung bzw. des Besitzes von Schusswaffen anlegt. Im Zusammenhang mit dem bereits nach der alten Rechtslage bestehenden Besitzverbotes von Waffen für Jugendliche könnten für die Jugendarbeit im österreichischen Schießsport schwierige Zeiten bevorstehen. Die Frau Innenministerin hat im Zuge des Entstehens der Novelle im Frühjahr 2010 dazu gemeint, dass man das Problem durch eine großzügige Handhabung der Ausnahmeregelung gem. § 11 Abs. 2 WaffG (Waffenbesitz ab dem 16. Lebensjahr durch behördliche Erlaubnis nach Antrag) lösen werde. In der Praxis droht meines Erachtens Konfusion.



HABEN SIE FRAGEN ZUM WAFFENRECHT?

Ab sofort können Sie unter der E-Mail-Adresse waffenrecht@schuetzenbund.at waffenrechtliche Anfragen stellen.

Hofrat Mag. Mötz, Jurist im Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport – im Nebenberuf Fachautor auf dem Sektor Waffen- und Munitionskunde sowie Waffenrecht, wird künftig für den Österreichischen Schützenbund als Waffenrechtsexperte zur Verfügung stehen. Außerdem wird Mötz fallweise über waffenrechtliche Themen schreiben, vor allem ab 2012, da in diesem Jahr die Waffengesetznovelle 2010 und die Registrierungspflicht für Schusswaffen der Kategorie C voll in Kraft treten wird. Daneben wird Mötz einschlägige Schulungen durchführen.



Nagelneu und auf dem letzten Stand der Technik: die Schießanlage bei der CISM-WM in Rio.



Schießen – sicherer geht's (fast) nicht.

Sicherheit spielt im Schießsport eine große Rolle. Um für jede Eventualität gerüstet zu sein, gibt es eine Vielzahl an Normen und Regeln. Sie sollen sicherstellen, dass Unfälle vermieden werden. Mit Erfolg. In Österreich gab es in den letzten Jahrzehnten keinen ernstesten Unfall. Demnach kann der Schießsport getrost als eine der sichersten Sportarten bezeichnet werden.

Der Schießsport wirkt auf Außenstehende eher minimalistisch. Ein Schütze steht in stoischer Ruhe in sich gekehrt da, es bewegt sich nur der Zeigefinger. Um jedoch von der Sicherheit bis zum gerechten Ablauf eines Wettkampfes alles zu regeln, ist ein komplexes Regelwerk vonnöten. So komplex, dass das von der ISSF (International Shooting Sport Federation) alle vier Jahre herausgegebene Handbuch nach einer Schlankheitskur noch immer ganze 432 Seiten umfasst. Die ISSF regelt darin hauptsächlich die Verhaltensregeln der SchützInnen. Da diese von Beginn der Ausübung ihres Sports an damit konfrontiert sind, wundert es nicht weiter, dass sich die Schützengemeinde – allgemein anerkannt – durch ein sehr hohes Verantwortungsbewusstsein auszeichnet. Um andere Rahmenbedingungen kümmert sich ein weiteres komplexes Regelwerk, nämlich die vom Austrian Standards Institute herausgegebenen ÖNORMEN. Diese regeln so ziemlich alles – vom Schnuller bis eben zum Schießstand. 176 Komitees sind für mehr als 20.000 ÖNORMEN verantwortlich. Der Schwerpunkt liegt im Baubereich und da geht es meist um Sicherheit. Um Waffentechnik und Schießwesen kümmert sich das Komitee 076. Aktuelles Werk ist die ÖNORM S 1240, die vergangenes Jahr überarbeitet herausgegeben wurde und die allgemeinen Anforderungen an Schießstätten regelt. Darin wurde die Planung, der Bau und Betrieb von Schießstätten dem neuesten technischen Stand angepasst.

Eine eigene Arbeitsgruppe, die aus verschiedenen Interessenvertretern besteht, arbeitete das konsensbasierte Regelwerk aus. Vertreter für den ÖSB war Ing. Sigi Böck: „Hauptneuerung ist ein die ÖNORM S 1240 ergänzendes Standbuch, da bisher unterschiedliche Formulare für die Aufzeichnungen am Schießstand verwendet wurden.“ Hinsichtlich der Sicherheit führt Komiteemanagerin DI (FH) Dagmar Schermann MSc aus: „Die neuralgischen Gefahrenbereiche werden genau definiert. So beträgt die Schussweite z. B. für Büchsenpatronen bis zu 5.000 m. Entsprechende Sicherheitseinrichtungen wie Geschoßfang und Hochblenden werden darauf abgestimmt.“ Gesichert ist in einem Schützenstand alles. Ein eigener Boden, die Seitensicherung, Hochblenden, die Schießbahn, Fangdächer und nicht zuletzt die entsprechenden Baustoffe für die verschiedenen Kalibergrößen und Waffengattungen. Zwar stellen die Normen keine Gesetze dar, sie werden jedoch von allen Seiten akzeptiert. Sie sind öffentlich zugängliche qualifizierte Empfehlungen, deren Anwendung grundsätzlich freiwillig ist, außer wenn sie vom Gesetzgeber als verbindlich erklärt wurden. Im Schießsport werden sie von allen eingehalten. Vom Sachverständigen, der den Schießstand nach dem Bau abnimmt und von den Schützen, die sich akribisch an die Schießstandordnung halten.

Jedes Detail bis hin zur Erde ist am Schießstand nach Sicherheitskriterien geregelt.



Standbuch: Um sicherzustellen, dass alle Schießübungen auch ordnungsgemäß und entsprechend der ÖNORM S 1240 vollständig dokumentiert sind, hat das zuständige Komitee 076 „Waffentechnik und Schießwesen“ ein so genanntes „Standbuch für Schießstätten zum Schießen mit Feuerwaffen“ erstellt, das seit November 2010 verfügbar ist.



Katharina Neuwirth (re) und
Manuela Sailer (li) beim
Gleichgewichtstest.



Christian
Kirchmayer beim
Teststand für
Handkraft.

ÖSB-Budget 2011.

Das seitens des Präsidiums im Dezember vorgeschlagene Budget für das Jahr 2011 wurde von den Landesoberschützenmeistern einstimmig abgesegnet. Es enthält die detaillierten Vorhaben der einzelnen Sparten für die kommende Saison. Besonders bemerkenswert ist der deutliche einnahmenseitige Anstieg auf ca. EUR 760.000 (exkl. diverser Sonderprojekte und Sportlerdirektförderungen). „Die Steigerungen gehen vor allem auf die erzielten Erfolge, die konsequente Neustrukturierung und -positionierung, aber auch auf zusätzlich gewonnene Sponsoren zurück. Wir konnten das Budget um ca. 22 % gegenüber dem Vorjahr erhöhen. Dementsprechend mussten natürlich auch weitere Weichen zur professionellen Betreuung unserer Sportler gestellt werden“, freut sich ÖSB-Präsident DDr. Herwig van Staa über die Entwicklung.

Das Hauptaugenmerk liegt 2011 natürlich wieder auf den Sportgroßveranstaltungen. „Diese sind für die künftige finanzielle Unterstützung von großer Bedeutung. Der Trend der Förderstrukturen geht immer noch stärker in eine erfolgsorientierte Unterstützung. Solange ein Verband erfolgreich ist, stehen ihm hervorragende Möglichkeiten zur Verfügung. Dementsprechend schenken wir auch 2011 der Nachwuchsarbeit besondere Aufmerksamkeit, um auch weiterhin an der Weltspitze mitmischen zu können“, blickt ÖSB-Generalsekretär Mag. Florian Neururer optimistisch in die Zukunft.



Vom Stand 2,44 Meter – Thomas Farnik zeigte sich
gut trainiert.



Lisa Ungerank beim Sprungkoordinationstest.



Der ÖSB-Kader 2011 in der neuen Kaderkleidung.

Mit frischem Elan in die Zukunft: ÖSB konzentriert seine Kräfte mit einer neuen Trainerstruktur.

Mit roten Kapuzenjacken und schwarzen Hosen wird man heuer die GewinnerInnen des ÖSB am Podest sehen. Damit schöne Siegerfotos keine Seltenheit sind, hat der ÖSB seine Strategie neu ausgerichtet. Künftig werden 4 Trainer den ÖSB-Kader in eine erfolgreiche Zukunft führen. Gleichzeitig werden die Limits stufenweise auf internationales Niveau angehoben.

Neben der neuen Kadereinkleidung stand beim Kadereingangslehrgang auch eine Standortbestimmung in Sachen körperlicher Fitness am Programm. „Seitens des ÖSB sehen wir bei den Schützin- und Schützen Nachholbedarf im Konditionstraining. In den kommenden Jahren glauben wir, dass gerade dieser Bereich besondere Bedeutung gewinnen wird. Natürlich muss das Konditionstraining immer in Kombination mit dem Schießtraining gesteuert werden“, so ÖSB-Präsident DDr. Herwig van Staa.

Sportpsychologe Dr. Christopher Willis hatte mehrere Schwerpunkte am Programm – so zum Beispiel die „Sensibilisierung für mentale Belastungen im Wettkampf“. Dabei wurden verschiedene Regulationsstrategien (Atemtechnik, Hypnosetechnik, Körpersensibilisierung) angesprochen. Weiters ging es um erfolgsorientierte Kommunikation bzw. Strategien zur Konfliktbewältigung sowie um Teamentwicklung. Im Rahmen der Trainings werden diese Inhalte weiter vertieft. Den AthletInnen steht zusätzlich eine Einzelbetreuung offen. Ein Team verschiedener Psychologen steht hier österreichweit zur Verfügung. In sportpsychologischer Hinsicht kommt von Willis ein Lob für die Schützengemeinde: „Schützen haben sehr viel Vorerfahrung und Eigenwissen in diesem Bereich. Für mich ist das sehr positiv, da ich viel intensiver und professioneller arbeiten kann.“

Final-Regeländerung entzweit die Gemüter.

Die neue Finalregelung der ISSF scheidet die Geister. Das Motiv seitens der ISSF bringt Executive Director Franz Schreiber auf den Punkt: „Um dem Schießsport seine Spitzenposition unter den olympischen Disziplinen zu bewahren, ist es nötig, begründete Veränderungen durchzusetzen, um die Medien-, Fernseh- und Zuschauerfreundlichkeit unseres Sports zu verbessern.“ Erarbeitet wurden die neuen Regeln in Zusammenarbeit mit der OBS – einem Unternehmen für olympische Fernsehberichterstattung. Knackpunkt für die Medien waren die bisherigen Leerlauf-Phasen, wie Vorbereitung, Probeschüsse usw.

Wenig Gefallen daran findet z. B. der Präsident der Europäischen Schützenkonföderation, Wladimir Lisin. Er kritisiert zum einen die Regeländerung mitten im olympischen Zyklus und zum anderen fehlende Kommunikationsbereitschaft seitens der ISSF. Schreiber weist darauf hin, dass man so schnell wie möglich Abhilfe schaffen wollte, um die Olympischen Spiele 2012 bereits im neuen Modus abhalten zu können. 10,9 befragte mit Christian Planer und Mario Knögler die bisher einzigen Österreicher, die mit der neuen Regel in Berührung kamen, sowie BSPL Margit Melmer zu ihrer Meinung. Es zeigte sich, dass das neue Regelwerk auch in Österreich auf kontroverielle Meinungen stößt.

Mario Knögler: „Ich finde die neuen Regeln einen Quatsch. Erstens wird gejamert, dass Schießen ein statischer Sport ist und dann werden Regeln erlassen, die ihn noch statischer machen. Jetzt drehen sich die Sportler um und schauen starr in den Boden, rein um die Konzentration nicht zu unterbrechen. Das schaut bescheuert aus. Zweitens bedeutet beim Kleinkaliber diese Unterbrechung eine unzumutbare Belastung. Was ist, wenn draußen geschossen wird und sich die Windbedingungen ändern? Das ist die Hölle.“

Christian Planer: „Ich finde das neue Regelwerk einfach nur schlimm. Ich weiß nicht, was sich da die Verantwortlichen gedacht haben. Der Grundgedanke, den Schießsport attraktiver zu machen, ist ja richtig. Die Umsetzung ist aber zu theoretisch. Man zieht hier bei den Befragungen offensichtlich keine Schützen mit ein. So kommt ein Modus zustande, der weder für die Schützen noch für die Medien gut ist. Bei den Medien ist es wichtig, schnell und zügig zu sein. Außerdem ist der Kommentar vom Platzsprecher kontraproduktiv, da die Medien einen eigenen Kommentator haben. Dadurch wird das Finale künstlich in die Länge gezogen.“

BSPL Margit Melmer: „Das neugestaltete Finale verlangt den Schützen viel mehr an Körpergefühl und Gespür ab. Nachdem sich der Schütze eingerichtet und eingeschossen hat, muss er nochmals den Stand verlassen und ohne weiteres Probeschießen mit dem ersten Finalschuss beginnen. Es sind zwar zwei Minuten Zeit, um sich einzurichten und die Nullstellung zu finden, aber neben der Nervosität, die bei jedem Finale mit am Start ist, kommt jetzt noch das erhöhte „In-sich-Hineinfühlen“. Der fachlich kompetente Zuschauer weiß über diese zusätzliche Herausforderung und ist begeistert, wenn der erste Finalschuss in der Mitte landet. Beim WC-Finale in München waren die Ergebnisse auch mit der Regeländerung sehr gut. Mir persönlich hat es sehr gut gefallen. Wie wir bereits bei unseren vier Ranglistenbewerben beobachten konnten, haben auch weniger versierte Schützen mit der neuen Finalregelung kein Problem.“

ISSF-Finalregelung neu

- 20 Minuten vor dem Finale beziehen die Finalisten ihren Stand (8 min. Zeit).
- 12 Minuten vor dem Finale startet das Vorbereitungs- und Probeschießen (8 min. Zeit).
- 4 Minuten vor dem Finale verlassen die Finalisten den Stand, drehen sich zu den Zuschauern und werden vorgestellt.
- 2 Minuten vor dem Finale kehren die SchützInnen wieder zu ihrem Stand zurück.
- Bei Bewerbungen mit dem Kleinkalibergewehr wird den Schützen eine zusätzliche Minute vor dem Finalstart eingeräumt, um drei Probeschüsse abzugeben und das Visier nachjustieren zu können. Ebenfalls neu sind die Semi- bzw. Finale im Bewerb 25m Schnellfeuerpistole.



Unmittelbar vor dem Finale werden die SchützInnen dem Publikum vorgestellt.

Fotomachweis: Harald Strier

Friedl Ludescher sieht den ÖSB auf der Erfolgsstraße.



Sport ist ein Minimundus.

Friedl Ludescher, Vizepräsident der BSO, im Gespräch.

HR Mag. Friedl Ludescher, Präsident des Österreichischen Rodelverbandes, wurde unlängst zum Vizepräsidenten der Bundessportorganisation (BSO) gewählt und vertritt als Vorsitzender des Bundesfachrates alle 60 in der BSO aufgenommenen österreichischen Sportfachverbände. Ludescher war selbst aktiver Turner, studierte Sportwissenschaften, lehrte diese und war als Konditionstrainer in zahlreichen Funktionen tätig, unter anderem für den ÖSV zu Zeiten von Karl Schranz. Außerdem war er über lange Jahre höchster Sportbeamter des Landes Tirol. Im Gespräch mit 10,9 erläutert Ludescher die Struktur der BSO, geht auf die Herausforderungen und Ziele seiner Funktion ein und umreißt die Position des ÖSB in der österreichischen Sportlandschaft.

10,9: Herr Ludescher, vorab Gratulation zu Ihrer Wahl zum zweithöchsten Amt in der BSO. Können Sie uns eingangs die BSO kurz skizzieren?

Ludescher: Die BSO besteht im Wesentlichen aus zwei Teilen. Die Dachverbände und die Fachverbände. Die Dachverbände bestehen aus ASVÖ, ASKÖ und der Sportunion und sind grundsätzlich für den Breitensport zuständig. Die Fachverbände beinhalten beispiels-

weise den Rodelverband und den ÖSB. Hauptaugenmerk wird auf gezieltes und leistungsorientiertes Training bzw. auf Wettkämpfe gelegt. Hier bin ich Vorsitzender des 6-köpfigen Präsidiums.

10,9: Wie funktioniert das System der Sportförderungen?

Ludescher: In Österreich wird das Geld von Lotto und Toto verteilt. Dieser Betrag ist in den vergangenen Jahren beträchtlich gestiegen, wir liegen derzeit bei ca. 80 Millionen Euro jährlich. Deshalb sind auch die Kontrollen intensiver und komplizierter geworden. Jeder größere Verband braucht heute eine eigene Buchhaltung. Man kann allgemein sagen, dass der österreichische Sport finanziell nicht schlecht bestellt ist. Verteilt wird das Geld momentan noch über mehrere Förderstellen. Hier ist ein One-Stop-Shop notwendig, an dessen Umsetzung bereits gearbeitet wird.

10,9: Welche Funktion hat für Sie Sport im gesellschaftlichen Kontext?

Ludescher: Je mehr Menschen Sport betreiben, desto besser für den Staat. Und zwar aus gesundheitlichen, sozialen, pädagogischen, integrativen, wirtschaftlichen und beschäftigungspoliti-

schen Gründen. Die Jungen lernen u. a., Leistung zu bringen, sich unterzuordnen und politisch zu denken. Das lässt sich auf alle Ebenen übertragen. Sport ist für mich ein Minimum – eine kleine Welt, um für die große zu lernen.

10,9: Was kann man innerhalb der BSO noch verbessern?

Ludescher: Als größte NGO (Nicht-Regierungs-Organisation) des Landes müsste die BSO eigentlich mehr Kraft haben. Es fließt viel Geld und auch die sportlichen Leistungen werden weltweit anerkannt – allerdings kommt das alles nur den einzelnen herausragenden Verbänden und nicht der BSO zugute. Meiner Ansicht nach liegt das an einer zu geringen öffentlichen Wahrnehmung der BSO. Diese muss aufzeigen, was sie der Bildung, Gesundheit und der Wirtschaft bringt. Die BSO braucht ein ausgeprägteres Selbstbewusstsein bzw. Selbstverständnis. Zweitens müsste das BSO-Schlagwort „Service im Sport“ stärker öffentlich transportiert werden, damit die Leistungen auch von den Verbänden in Anspruch genommen werden. Außerdem scheint mir, dass die BSO relativ stark zersplittert ist. Ich sehe mich hier als Vermittler. Ein Werk funktioniert ja nur, wenn alle Zahnräder gut ineinanderlaufen. Ich habe bereits viel Erfahrung sammeln können und für alle Probleme Verständnis. Mein Zugang ist es, einen ausgleichenden und korrigierenden Einfluss zu nehmen. Verbesserungswürdig ist weiters die Stellung des Schul- und Studentensportes. Hier müssen neue Wege gefunden werden, den Schulsport mit Vereinen zu verlinken, um einen Weg zur Spitze anbieten zu können.

10,9: Wie sehen Sie die Stellung des ÖSB in Österreich?

Ludescher: Der Schützenbund ist vereinsmäßig der älteste Sportverein Österreichs und ein wesentliches und unverzichtbares Mitglied der BSO. Auch die Leistungen der Sportschützinnen und -schützen sind weltweit bekannt, sie haben immer wieder olympische Medaillen geholt. In den letzten Jahren hat der ÖSB eine große Umstrukturierung und Professionalisierung im besten Sinne des Sportes durchgemacht. Ich bin überzeugt, das wirkt sich auch mit der Zeit auf die Leistungen der Sportlerinnen und Sportler aus. Was man so hört, scharrt die Jugend ja schon unüberhörbar in den Startlöchern. Die richtige Mischung für Spitzenleistung.

10,9: Wie gefällt Ihnen das neue Verbandsmagazin 10,9?

Ludescher: 10,9 ist für mich die am professionellsten aufgemachte und inhaltlich vielseitigste Zeitung aller österreichischen Fachverbände. Mein Wunsch wäre es, so etwas für den Rodelverband realisieren zu können.



*In Reih und Glied:
das Luftgewehr
LG110.*



*Die passenden
5-schüssigen Magazine
werden per Schussbild
ermittelt.*



Die Firmenzentrale von Steyr Sportwaffen in Oberösterreich.

Steyr Sportwaffen – mit Herzblut zum Erfolg.

Die kleine Manufaktur in Oberösterreich ist Weltmarktführer im Bereich Luftpistole.



Steyr – mit diesem Namen verbinden Herr und Frau Österreicher ein Stück Identität. Die Firmengeschichte beginnt in der Mitte des 19. Jahrhunderts und ist geprägt von großen Namen, die Weltruhm auf dem Gebiet der Waffentechnik genießen. Namen wie Josef Werndl, Ferdinand Ritter von Mannlicher und Otto Schönauer sind Synonyme für technische Neuerung und absolute Qualität. Dies ist bis heute so geblieben. Die LP10 beispielsweise ist die erfolgreichste Luftpistole der letzten Jahrzehnte.

Wer nun von Steyr Sportwaffen einen Industriebetrieb mit rauchenden Schloten erwartet, täuscht sich. Im Gegenteil – es erwartet einen ein 18-köpfiges Unternehmen mit familiärem Ambiente und ausgelagerter Produktion. Dazu kam es im Zuge des Verkaufs von Steyr Daimler Puch an Frank Stronach und dem Weiterverkauf von Steyr Mannlicher an die Firma Cura Invest. 2001 kauften einige hochmotivierte Mitarbeiter gemeinsam mit der Firma Anschütz aus Deutschland von Steyr die Abteilung Sportwaffen.

Wie kommt es nun, dass ein verhältnismäßig kleines und auch junges Unternehmen (Steyr Sportwaffen gibt es erst seit 1988) es schafft, sich als Weltmarktführer im Bereich Luftpistolen zu behaupten? „Gute, fähige Leute“, meint Geschäftsführer Karl Eg-

ger. In der Tat scheint das Geheimnis des Erfolges von Steyr die hohe Motivation der MitarbeiterInnen zu sein, die allesamt dem Schießsport verfallen sind. Dazu kommt vor allem die enge Vernetzung mit den Schützen. Man entwickelt Neuheiten gemeinsam mit Experten, so z. B. mit dem Osttiroler Emil Senfter und im Bereich Field Target mit ÖSB-BSPL Ernst Zwiauer. Auf Grundlage dieses Know-hows werden am Computer Modelle entwickelt und Prototypen gebaut, die weiter verbessert werden. Nächster Schritt ist eine Vorserie, die wiederum optimiert wird, bis damit schließlich in Serie gegangen wird. Die Produktion wird ausgelagert, es kommen vor allem österreichische, deutsche und Schweizer Firmen zum Zug.

Der letzte große Wurf war der elektronische Abzug 2009. „Damit kann das Schussverhalten optimiert werden“, startet Egger eine technische Erklärung. Eine weitere Besonderheit von Steyrs Druckluftwaffen ist der patentierte Stabilisator. Im Moment der Schussabgabe fährt eine Masse aus Wolfram nach hinten und gleicht die Kraftauswirkung eines Schusses wieder aus.

Der Erfolg gibt Steyr Recht. 2010 wurden fast 5.000 Stück Pistolen verkauft, damit hält man über 50 Prozent Marktanteil. Der Absatz



ist konstant im Steigen begriffen. So österreichisch Steyr auch ist, der Exportanteil liegt bei 95 Prozent, vor allem nach Deutschland und Frankreich. Österreich hält mit fünf Prozent Platz drei, dahinter rangieren u. a. Länder aus Fernost.

Weltrekordhalter und Olympiasieger Jong Oh Jin aus Korea ist Steyr-Fan.



Der Shooting-Star von Steyr Sportwaffen kommt aus Korea. Weltrekordhalter und Olympiasieger Jong Oh Jin ist ausgesprochener Steyr-Fan. Letztens urlaubte er sogar in Oberösterreich, um bei der Entwicklung tatkräftig mithelfen zu können. Er knackte auch den seit 1989 gültigen Weltrekord (593 Ringe mit einer Steyr LP 1) mit einer Steyr LP 10 um einen Ring. Kurz danach stieg Jong Oh Jin auf die neue LP 10 E mit elektronischem Abzug um und gewann das Weltcupfinale in China souverän mit 691 Ringen. Eine schöne Erfolgsgeschichte, auf die man im Hause Steyr Sportwaffen besonders stolz ist.

Beim Luftgewehr führt Steyr Sportwaffen international gesehen mit knappen zehn Prozent Marktanteil eher ein Nischendasein. Marketinglady Frauke Umdasch verweist nichtsdestotrotz stolz auf den Finalweltrekord von Thomas Farnik mit 703,1 Ringen aus dem Jahr 2007. „Und zwar mit einer Standardwaffe.“ In diesem Segment darf man sich übrigens auf eine Neuheit freuen. Das Luftgewehr wird nämlich gerade völlig überarbeitet und kommt nächstes Jahr samt einer neuen Linie auf den Markt.

storys

Die Teilnahme an den Olympischen Spielen 2016 sind das große Ziel von Alois Fink.



2016 – wir kommen. Alois Fink, neuer ÖSB-Nachwuchstrainer.

Mit vier neuen Trainern zeigt der ÖSB deutlich die Orientierung Richtung Zukunft. Man will sich verstärkt der Kernaufgabe, nämlich den besten SchützInnen des Landes professionelle Strukturen bereitzustellen, widmen. Das Ziel ist klar: Weltklasseniveau und Medaillen bei Olympischen Spielen sowie Welt- und Europameisterschaften. 10,9 stellt deshalb in den kommenden vier Ausgaben jeweils einen Trainer vor und startet mit dem Betreuer des Juniorenkaders, Alois Fink.

Fink wird sich in der kommenden Saison um die ÖSB-Jungtalente kümmern. Ziel ist es, die tollen Erfolge des Nachwuchses fortzusetzen und mittelfristig eine Talenteschmiede zu etablieren. Der Kärntner kam mit 10 Jahren zum Schießsport und war selbst 25 Jahre im ÖSB-Kader bis 2006 aktiv. Mit der 10m Armbrust war er doppelter Juniorenweltmeister und Europameister, insgesamt gehen ca. 20 Österreichische Staats- und Meistertitel auf sein Konto.

Im Zivilberuf ist der 46-Jährige Polizist beim Landespolizeikommando Kärnten in Krumpendorf und Referent für Sportschießen beim Österreichischen Polzeisportverband (der Kader des Bundesministeriums für Inneres umfasst 10 Polizisten). Erfahrung hat der Kärntner also genügend. Auch im Bereich Jugendarbeit kann Fink auf Erfolge verweisen. So baute er bei seinem Heimverein, dem Landespolizeisportverein Kärnten, eine Jugendmannschaft von null bis zum Landesmeister auf. Weiters hat er bei den Erfolgen der JuniorInnen des Leistungszentrums LZ Zell am See gemeinsam mit Franz Wenger und Barbara Reiser „seine Finger im Spiel“.

Fink zu seinem Ziel: „Ich versuche, Erfahrungen, die ich selbst gemacht habe, weiterzugeben und unseren ‚Rohdiamanten‘ auf ihrem Weg zur Weltklasse zu helfen.“

Nach seiner Motivation gefragt, antwortet Fink spontan mit: „Mir macht diese Tätigkeit Spaß. Jugendarbeit ist sehr dank-

bar. Man erlebt enorme Leistungssteigerungen bis hin zu WM-Medaillen, aber auch mit Rückschlägen muss man umzugehen lernen. Das hat Wert, macht Spaß und ist eine Herausforderung, dass man gerne weiterarbeitet.“

Die zweite Seite der Medaille ist natürlich harte und konsequente Arbeit. Auf das Thema Training angesprochen, wird Fink konkret: „Ich lege sehr viel Wert auf körperliche Fitness. Das ist die Grundvoraussetzung für Spitzensport. Auch sehr viel Techniktraining und Körpergefühl sind wichtig, um seinen inneren Anschlag immer wieder perfekt zu finden. Da kommt modernste Technik wie Scatt und Noptel zum Einsatz. Und das mentale Training in unserem Sport ist mindestens so wichtig wie das Techniktraining.“ Daneben ist für Fink jedoch auch Teamgeist wichtig: „Die Chemie muss stimmen, deshalb machen wir auch Teamsport wie Volleyballspielen oder Fußball. Schießen ist zwar ein Einzelsport, aber wenn der richtige Spirit im Team da ist, schlägt sich das auf die Leistung der gesamten Mannschaft positiv nieder und ich kann euch sagen, dieses Juniorenteam hat viel vor ...“

STECKBRIEF:

| | |
|---------------|---|
| Name: | Alois Fink |
| Geboren: | 1964 |
| Wohnort: | Krumpendorf am Wörthersee |
| Familie: | verheiratet mit Michaela, 2 Kinder – Julian 22, Tanja 21 |
| Hobby: | Sportschießen, Tennis, Segeln |
| Sternzeichen: | Stier |
| Motto: | Genieße den Tag – und hör nie auf anzufangen – fang nie an aufzuhören |





Rio, eine in Hügeln eingebettete Stadt. Links die Copacabana.



Die gesamte österreichische Delegation bei der CISM-WM.



Mannschafts-Doppelweltmeister: Michal Podolak (Mi), Stefan Raser (li) und Martin Strempl (re)



Lisa Ungerank (li) und Stephanie Obermoser (re) hatten mit dem brasilianischen Weihnachtsmann Spaß.

2 x Gold, 1 x Silber: Österreicher trumpten bei der Militärweltmeisterschaft groß auf.

Es war dies der größte Erfolg, den ein österreichisches Team bei einer Militärweltmeisterschaft jemals erzielte. Unter schwierigen Bedingungen (30 Grad im Schatten, 90 % Luftfeuchtigkeit) zeigte man vor allem im Lager der Herren konstant Weltklasseleistungen, die auch entsprechend belohnt wurden.

Podolak: „Bin mit Silber auch ganz glücklich“

Für Michal Podolak schlug bei der WM die große Stunde. Überraschend war sein Abschneiden jedoch nicht, schließlich war er in den vergangenen Monaten bereits sehr gut „drauf“. „Wenn ich ehrlich bin, habe ich schon gehofft, dass es so gut gehen wird“, meinte der frischgebackene Vizeweltmeister. Der Beginn des Bewerbes 300m Dreistellungsmatch mit dem Schnellfeuergewehr verlief goldrichtig. Stehend erzielte Podolak das beste Resultat, schließlich kostete das Kniend-Schießen die Goldene. „Ich bin nervös geworden und habe verloren.“ Dabei liegt Podolaks Stärke in der Präzision, wo er Fünfter wurde. Undankbar war die Blecherne für Raser, dem am Ende ein Ring zur Medaille fehlte.

Unschlagbare Mannschaft

Nicht zu schlagen waren Podolak, Raser und Strempl in den Mannschaftsbewerben. Auch dies überraschte nicht, schließlich hätten die drei bereits in München Gold geholt, eine unnötige Disqualifikation kam leider dazwischen. Der Verlauf des Schnellfeuer-Wettkampfes war allerdings richtig abenteuerlich. Nach dem ersten Durchgang war das „Trio infernale“ ganze 17 Ringe hinter den Norwegern. Eine eigentlich unmögliche Aufholjagd von 18 Ringen ließ die Sensation schlussendlich doch wahr werden. Zugpferd des Sieges war wieder Podolak, ein Dutzend Ringe ging auf sein Konto. Ganz anders verlief der Präzisions-Wettkampf: Podolak legte als erster Schütze das beste Tagesergebnis von allen Schützen mit einem schönen Vorsprung vor, der von Raser und Strempl dann gut über die Runden gebracht wurde. Am Ende standen die drei am obersten Podestplatz.

Vorbereitung und Klima problematisch

Da die geplanten Trainingslager in Ägypten und Spanien scheiter-

ten, blieb den SchützInnen nur das winterliche Lienz bei 0° übrig. Wie sehr sich die klimatischen Bedingungen während eines Wettkampfes auf die Leistung auswirken, konnte in Rio besonders gut beobachtet werden. Gelitten haben alle, es konnten keine Rekordleistungen erbracht werden. Podolak selbst war oft schwindlig und musste auch während des Wettkampfes gepflegt werden. Erwähnt werden muss hier jedoch der CISM-Rekord der Schwedin Linda Olofsson, die über 50 Meter liegend 598 Ringe schoss.

| EVENT: 50M RIFLE 60 PRONE WOMEN | | | | | | | | NUMBER OF PARTICIPANTS: 42 | |
|---------------------------------|---------------------|-----|-----|-----|----|-----|-----|----------------------------|-------|
| DATE: 01.12.2010 | | | | | | | | | |
| Rank | Name | Nat | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | Total |
| 1 | OLOFSSON Linda | SWE | 100 | 100 | 98 | 100 | 100 | 100 | 598 |
| 2 | PFEILSCHIFTER Sonja | GER | 99 | 99 | 99 | 99 | 100 | 98 | 594 |
| 3 | VORANOVA Anzela | EST | 100 | 98 | 99 | 99 | 99 | 99 | 594 |
| 27 | UNGERANK Lisa | AUT | 96 | 98 | 97 | 99 | 98 | 93 | 581 |
| 33 | OBERMOSER Stephanie | AUT | 94 | 97 | 96 | 100 | 96 | 97 | 580 |

| EVENT: 25M MILITARY RAPID FIRE PISTOL MEN | | | | | | | | NUMBER OF PARTICIPANTS: 48 | |
|---|------------------|-----|---------|-------|-------|---------|-------|----------------------------|-------|
| DATE: 04.12.2010 | | | | | | | | | |
| Rank | Name | Nat | Stage 1 | | | Stage 2 | | | Total |
| | | | 10 sec | 8 sec | 6 sec | 10 sec | 8 sec | 6 sec | |
| 1 | HEMBRE Pål | NOR | 96 | 100 | 97 | 100 | 100 | 95 | 588 |
| 2 | TKACHOV Oleg | UKR | 100 | 97 | 96 | 98 | 96 | 99 | 586 |
| 3 | ZHU Chuanhua | CHN | 97 | 98 | 99 | 99 | 98 | 93 | 584 |
| 5 | PAVLIS Karl | AUT | 98 | 98 | 96 | 99 | 94 | 97 | 582 |
| 36 | KÖLTRINGER Heinz | AUT | 96 | 97 | 93 | 94 | 94 | 92 | 566 |

| EVENT: 25M CENTER FIRE PISTOL MEN | | | | | | | | NUMBER OF PARTICIPANTS: 48 | |
|-----------------------------------|------------------|-----|-----------|----|----|-------|----|----------------------------|-------|
| DATE: 02.12.2010 | | | | | | | | | |
| Rank | Name | Nat | Precision | | | Rapid | | | Total |
| | | | 1 | 2 | 3 | 1 | 2 | 3 | |
| 1 | HOROKHOVSKIY O. | UKR | 96 | 99 | 99 | 97 | 98 | 99 | 588 |
| 2 | ALMEIDA Júlio | BRA | 99 | 98 | 98 | 98 | 95 | 100 | 588 |
| 3 | DIKEC Yusuf | TUR | 99 | 99 | 97 | 98 | 95 | 95 | 583 |
| 12 | PAVLIS Karl | AUT | 97 | 98 | 95 | 95 | 96 | 98 | 579 |
| 20 | KÖLTRINGER Heinz | AUT | 96 | 95 | 96 | 96 | 96 | 95 | 574 |

| EVENT: 300M MILITARY RAPID FIRE RIFLE 3X20 MEN | | | | | | | | | NUMBER OF PARTICIPANTS: 43 |
|--|-----------------|-----|----|-----|-----|-----|-----|-----|----------------------------|
| DATE: 04.12.2010 | | | | | | | | | |
| Rank | Name | Nat | P1 | P2 | St1 | St2 | Kn1 | Kn2 | Total |
| 1 | BREKNE Odd Arne | NOR | 97 | 99 | 91 | 93 | 95 | 93 | 568 |
| 2 | PODOLAK Michal | AUT | 98 | 97 | 91 | 96 | 94 | 91 | 567 |
| 3 | HÄKKINEN Henri | FIN | 93 | 100 | 89 | 95 | 93 | 97 | 567 |
| 4 | RASER Stefan | AUT | 96 | 97 | 90 | 95 | 93 | 95 | 566 |
| 6 | STREMPFL Martin | AUT | 96 | 98 | 89 | 92 | 93 | 93 | 561 |

| EVENT: 300M STANDARD RIFLE 3X20 MEN | | | | | | | | | NUMBER OF PARTICIPANTS: 44 |
|-------------------------------------|------------------|-----|-----|----|-----|-----|-----|-----|----------------------------|
| DATE: 01.12.2010 | | | | | | | | | |
| Rank | Name | Nat | P1 | P2 | St1 | St2 | Kn1 | Kn2 | Total |
| 1 | HÄKKINEN Henri | FIN | 100 | 97 | 95 | 96 | 99 | 97 | 584 |
| 2 | KRISTIANSEN René | DEN | 97 | 99 | 96 | 96 | 98 | 98 | 584 |
| 3 | BREKNE Odd Arne | NOR | 100 | 98 | 95 | 93 | 98 | 98 | 582 |
| 5 | PODOLAK Michal | AUT | 99 | 98 | 94 | 96 | 97 | 97 | 581 |
| 7 | STREMPFL Martin | AUT | 98 | 99 | 97 | 94 | 95 | 97 | 580 |
| 10 | RASER Stefan | AUT | 99 | 98 | 95 | 98 | 93 | 96 | 579 |

| EVENT: 50M RIFLE 3 POSITIONS 3X20 WOMEN | | | | | | | | | NUMBER OF PARTICIPANTS: 44 |
|---|---------------------|-----|-----|----|-----|-----|-----|-----|----------------------------|
| DATE: 04.12.2010 | | | | | | | | | |
| Rank | Name | Nat | P1 | P2 | St1 | St2 | Kn1 | Kn2 | Total |
| 1 | WAN Xiangyan | CHN | 99 | 99 | 97 | 94 | 99 | 97 | 585 |
| 2 | SHAO Zhongyue | CHN | 100 | 98 | 94 | 94 | 99 | 98 | 583 |
| 3 | FRIEDEL Eva | GER | 100 | 99 | 98 | 92 | 96 | 98 | 583 |
| 7 | UNGERANK Lisa | AUT | 99 | 98 | 94 | 92 | 99 | 97 | 579 |
| 16 | OBERMOSER Stephanie | AUT | 95 | 96 | 90 | 95 | 95 | 96 | 567 |

| EVENT: 25M MILITARY FIRE PISTOL MEN TEAM | | | | | NUMBER OF TEAMS: 3 |
|--|------------------|------------------|------------------------|-----|--------------------|
| DATE: 03.12.2010 | | | | | |
| Rank | Team | Nat | Sum | | |
| 1 | BATISTA José | DUARTE Emerson | ALMEIDA Júlio | BRA | 1732 |
| 2 | PETRIV Oleksandr | TKACHOV Oleg | HOROKHOVSKIY Oleksandr | UKR | 1726 |
| 3 | DIKEC Yusuf | KESKIN Yavuz | FATIH Kavruk | TUR | 1721 |
| 14 | PAVLIS Karl | KÖLTRINGER Heinz | EDER Stefan | AUT | 1688 |

| EVENT: 25M CENTER FIRE PISTOL MEN TEAM | | | | | NUMBER OF TEAMS: 20 |
|--|---------------|------------------|----------------|-----|---------------------|
| DATE: 30.11.2010 | | | | | |
| Rank | Team | Nat | Sum | | |
| 1 | GAO Zheng | ZHU Chuanhua | ZHAO Yang | CHN | 1741 |
| 2 | ALMEIDA Júlio | BATISTA José | DUARTE Emerson | BRA | 1731 |
| 3 | KUMAR Vijay | CHAUDHARY Ck | SINGH Omkar | IND | 1726 |
| 12 | PAVLIS Karl | KÖLTRINGER Heinz | EDER Stefan | AUT | 1698 |

| EVENT: 300M MILITARY RAPID FIRE RIFLE 3X20 MEN TEAM | | | | | NUMBER OF TEAMS: 16 |
|---|------------------|--------------------|-----------------|-----|---------------------|
| DATE: 03.12.2010 | | | | | |
| Rank | Team | Nat | Sum | | |
| 1 | PODOLAK Michal | RASER Stefan | STREMPFL Martin | AUT | 1666 |
| 2 | BREKNE Odd Arne | BRYHN Ole-Kristian | BERG Vebjörn | NOR | 1665 |
| 3 | KRISTIANSEN René | AAGAARD Allan | JEPSEN Lars | DEN | 1662 |

| EVENT: 300M STANDARD RIFLE 3X20 MEN TEAM | | | | | NUMBER OF TEAMS: 16 |
|--|--------------------|-------------------|--------------|-----|---------------------|
| DATE: 30.11.2010 | | | | | |
| Rank | Team | Nat | Sum | | |
| 1 | PODOLAK Michal | STREMPFL Martin | RASER Stefan | AUT | 1729 |
| 2 | BEREUTER Rafael | SCHAFFTER Olivier | BÜRGE Marcel | SUI | 1724 |
| 3 | BRYHN Ole-Kristian | BREKNE Odd Arne | BERG Vebjörn | NOR | 1717 |



Thomas Farnik holte Gold in Pilsen.

Auftakt nach Maß

Grand Prix of Pilsen: ÖSB-AthletInnen warten mit tollen Leistungen auf!

Im ÖSB-Lager herrscht Aufbruchsstimmung! Aus dem Luftgewehr-Lager der Damen und Herren kam ein kräftiges Lebenszeichen und die Newcomer brachten eine z. T. tolle Leistung. Entsprechend großes Lob kam von BSPL Margit Melmer. „Ich bin sehr erfreut, bis auf eine Ausnahme waren wir bei jedem Finale dabei.“

Zuerst zur Luftgewehr-Leistungsklasse. Überraschend stark präsentierte sich Thomas Farnik, der mit einem Sieg zeigte, dass mit ihm heuer zu rechnen sein wird. Vor allem sein Traumfinale (104,4 Ringe), mit dem er sich zum Sieg katapultierte, ringt Respekt ab. Teamkollege Mario Knögler schaffte es gleich zweimal auf das Podest, nachdem er vergangenes Jahr doch mehrmals vom Pech verfolgt wurde. Anlass zur Freude hat auch Stephanie Obermoser, bei der nach einer Durstphase wieder „der Knopf aufging“. In einem wahren „Krimi-Finale“ katapultierte sie sich mit 103,7 Ringen vom 7. auf den 2. Platz vor!

Die Newcomer in der LG-Leistungsklasse, Lukas Kammerlander und Thomas Mathis, überraschten mit ihren Leistungen, beide qualifizierten sich am zweiten Wettkampftag für das Finale. BSPL Melmer: „Es freut mich besonders, dass die Neuen bei ihrem ersten internationalen Wettkampf so tolle Leistungen brachten.“ Bemerkenswert waren auch die Leistungen einiger Junioren. Am ersten Wettkampftag zog Armin Gruber bei seinem ersten internationalen Wettkampf als 1. ins Finale ein, wo er trotz Nervosität noch den 3. Platz erreichte. Bernhard Pickl holte Blech. Bei den Luftgewehr-Juniorinnen zeigte Alexandra Podpeskar ihre Wettkampfeignung. Sie zog mit 395 Ringen als 4. ins Finale ein und kämpfte dort trotz einer 8 weiter und erreichte schließlich noch den 3. Rang. Am zweiten Wettkampftag legten die Junioren noch

einmal ein „Scheitel“ nach: Bernhard Pickl feierte seinen ersten internationalen Sieg, Silber ging an Gernot Rumppler. Auch Thomas Kostenzer holte einen Finalplatz. Bei den Juniorinnen erreichten Olivia Hofmann und Lisa Ungerank einen Finalplatz. Überraschung auch im Luftpistolen-Lager der JuniorInnen: Anja Kapper und Lukas Schiestl holten sich am ersten Wettkampftag eine Bronzemedaille und zeigten auch am zweiten Tag ihr Können, beide zogen ins Finale ein.



Doppelsieg für den ÖSB: Thomas Farnik (Mi), Mario Knögler (li), Matthew Emmons (re)

Stephanie Obermoser (li) holte Silber.



| EVENT: 10M RIFLE MEN | | | | | | | | | | | |
|----------------------|--------------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-------|-------|
| DATE: 14.01.2011 | | | | | | | | | | | |
| Rank | Name | Nat | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | Sum | Final | Total |
| 1 | FARNIK Thomas | AUT | 100 | 98 | 100 | 100 | 99 | 100 | 597 | 104,4 | 701,4 |
| 2 | KNÖGLER Mario | AUT | 100 | 100 | 99 | 100 | 100 | 99 | 598 | 102,6 | 700,6 |
| 3 | EMMONS Matthew | USA | 100 | 100 | 100 | 100 | 97 | 99 | 596 | 103,5 | 699,5 |
| 9 | STREMPFL Martin | AUT | 99 | 99 | 99 | 97 | 100 | 99 | 593 | | |
| 12 | RASER Stefan | AUT | 98 | 100 | 100 | 98 | 98 | 99 | 593 | | |
| 14 | KAMMERLANDER Lukas | AUT | 98 | 99 | 100 | 100 | 99 | 97 | 593 | | |
| 15 | MATHIS Thomas | AUT | 100 | 98 | 98 | 99 | 98 | 99 | 592 | | |

| EVENT: 10M RIFLE WOMEN | | | | | | | | | |
|------------------------|---------------------|-----|-----|-----|-----|----|-----|-------|-------|
| DATE: 14.01.2011 | | | | | | | | | |
| Rank | Name | Nat | 1 | 2 | 3 | 4 | Sum | Final | Total |
| 1 | EMMONS Katerina | CZE | 100 | 100 | 100 | 99 | 399 | 104,5 | 503,5 |
| 2 | OBERMOSER Stephanie | AUT | 99 | 98 | 99 | 99 | 395 | 103,7 | 498,7 |
| 3 | VAVROSOVA Veronika | CZE | 99 | 98 | 100 | 99 | 396 | 101,5 | 497,5 |
| 15 | TIME Regina | AUT | 97 | 98 | 98 | 99 | 392 | | |
| 18 | HAFNER Viktoria | AUT | 95 | 99 | 99 | 98 | 391 | | |
| 22 | LOIDL Caroline | AUT | 97 | 97 | 99 | 96 | 389 | | |
| 23 | EMBACHER Sonja | AUT | 96 | 99 | 97 | 96 | 388 | | |

| EVENT: 10M RIFLE MEN JUNIOR | | | | | | | | | | | |
|-----------------------------|------------------|-----|----|----|----|-----|----|-----|-----|-------|-------|
| DATE: 14.01.2011 | | | | | | | | | | | |
| Rank | Name | Nat | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | Sum | Final | Total |
| 1 | COOMBES John | AUS | 99 | 98 | 99 | 98 | 96 | 99 | 589 | 100,4 | 689,4 |
| 2 | GOUW Edwin | AUS | 97 | 98 | 99 | 95 | 97 | 98 | 584 | 104,8 | 688,8 |
| 3 | GRUBER Armin | AUT | 98 | 99 | 99 | 99 | 97 | 97 | 591 | 97,6 | 688,6 |
| 4 | PICKL Bernhard | AUT | 97 | 99 | 98 | 98 | 98 | 98 | 588 | 99,2 | 687,2 |
| 9 | RUMPLER Stefan | AUT | 96 | 95 | 97 | 100 | 95 | 100 | 583 | | |
| 15 | RUMPLER Gernot | AUT | 96 | 98 | 94 | 95 | 97 | 97 | 577 | | |
| 16 | KOSTENZER Thomas | AUT | 98 | 98 | 96 | 93 | 95 | 97 | 577 | | |

| EVENT: 10M RIFLE WOMEN JUNIOR | | | | | | | | | |
|-------------------------------|---------------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-------|-------|
| DATE: 14.01.2011 | | | | | | | | | |
| Rank | Name | Nat | 1 | 2 | 3 | 4 | Sum | Final | Total |
| 1 | HYBLEROVA Jana | SVK | 100 | 100 | 99 | 100 | 399 | 103,7 | 502,7 |
| 2 | VOGNAROVA Gabriela | CZE | 100 | 100 | 97 | 99 | 396 | 101,9 | 497,9 |
| 3 | PODPESKAR Alexandra | AUT | 98 | 100 | 98 | 99 | 395 | 100,4 | 495,4 |
| 14 | UNGERANK Nadine | AUT | 97 | 96 | 100 | 97 | 390 | | |
| 15 | SAILER Manuela | AUT | 97 | 98 | 97 | 98 | 390 | | |
| 16 | HOFMANN Olivia | AUT | 97 | 97 | 99 | 96 | 389 | | |
| 17 | UNGERANK Lisa | AUT | 95 | 100 | 95 | 98 | 388 | | |
| 23 | NEUWIRTH Katharina | AUT | 93 | 96 | 98 | 96 | 383 | | |

| EVENT: 10M PISTOL MEN JUNIOR | | | | | | | | | | | |
|------------------------------|----------------|-----|----|-----|----|----|----|----|-----|-------|-------|
| DATE: 14.01.2011 | | | | | | | | | | | |
| Rank | Name | Nat | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | Sum | Final | Total |
| 1 | LIESCH Simon | SUI | 93 | 100 | 93 | 94 | 94 | 96 | 570 | 97,8 | 667,8 |
| 2 | ADAMOV Juraj | SVK | 92 | 95 | 91 | 97 | 93 | 96 | 564 | 98,5 | 662,5 |
| 3 | SCHIESTL Lukas | AUT | 93 | 93 | 95 | 94 | 97 | 95 | 567 | 94,8 | 661,8 |
| 22 | WEBER Anian | AUT | 86 | 88 | 90 | 88 | 94 | 91 | 537 | | |

| EVENT: 10M PISTOL WOMEN | | | | | | | | | |
|-------------------------|----------------------|-----|----|----|----|----|-----|-------|-------|
| DATE: 14.01.2011 | | | | | | | | | |
| Rank | Name | Nat | 1 | 2 | 3 | 4 | Sum | Final | Total |
| 1 | MARUSKOVA Lenka | CZE | 96 | 97 | 95 | 95 | 383 | 100,5 | 483,5 |
| 2 | VERDICCHIO-KRAUSE C. | GER | 98 | 96 | 94 | 94 | 382 | 100,3 | 482,3 |
| 3 | ASPANDIYAROVA Dina | AUS | 97 | 98 | 95 | 93 | 383 | 98,3 | 481,3 |
| 12 | EWEN Gretchen | AUT | 95 | 95 | 91 | 93 | 374 | | |
| 18 | STEINER Sylvia | AUT | 94 | 91 | 89 | 95 | 369 | | |
| 21 | WEINGAND Marion | AUT | 92 | 95 | 89 | 86 | 362 | | |

| EVENT: 10M PISTOL WOMEN JUNIOR | | | | | | | | | |
|--------------------------------|--------------------|-----|----|----|----|----|-----|-------|-------|
| DATE: 14.01.2011 | | | | | | | | | |
| Rank | Name | Nat | 1 | 2 | 3 | 4 | Sum | Final | Total |
| 1 | KRYKORKOVA Marketa | CZE | 94 | 94 | 93 | 93 | 374 | 101,0 | 475,0 |
| 2 | ZISKALOVA Silvie | CZE | 94 | 95 | 96 | 92 | 377 | 97,2 | 474,2 |
| 3 | KAPPER Anja | AUT | 93 | 92 | 94 | 95 | 374 | 99,8 | 473,8 |

| EVENT: 10M PISTOL MEN | | | | | | | | | | | |
|-----------------------|-----------------------|-----|----|----|----|----|----|----|-----|-------|-------|
| DATE: 14.01.2011 | | | | | | | | | | | |
| Rank | Name | Nat | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | Sum | Final | Total |
| 1 | USTAAGLU Abdulla | GER | 97 | 98 | 96 | 98 | 98 | 94 | 581 | 98,8 | 679,8 |
| 2 | HEILGEMEIER Manuel | GER | 96 | 93 | 96 | 97 | 95 | 96 | 573 | 99,8 | 672,8 |
| 3 | SCHULTHEISS Christoph | GER | 96 | 94 | 97 | 97 | 98 | 92 | 574 | 98,6 | 672,6 |
| 11 | AUPRICH Andreas | AUT | 97 | 96 | 96 | 95 | 96 | 93 | 573 | | |
| 15 | KRÖLL Hannes | AUT | 93 | 94 | 96 | 97 | 97 | 93 | 570 | | |
| 26 | KIRCHMAYER Christian | AUT | 92 | 92 | 94 | 93 | 92 | 95 | 558 | | |
| 28 | ZORAN Sladjan | AUT | 94 | 91 | 94 | 89 | 92 | 97 | 557 | | |

| EVENT: 10M RIFLE MEN | | | | | | | | | | | |
|----------------------|--------------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|----|-----|-------|-------|
| DATE: 15.01.2011 | | | | | | | | | | | |
| Rank | Name | Nat | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | Sum | Final | Total |
| 1 | GÖNCI Jozef | SVK | 100 | 100 | 99 | 100 | 100 | 99 | 598 | 104,1 | 701,1 |
| 2 | EMMONS Matthew | USA | 100 | 99 | 100 | 100 | 99 | 99 | 597 | 102,5 | 699,5 |
| 3 | KNÖGLER Mario | AUT | 100 | 100 | 100 | 100 | 99 | 97 | 596 | 103,2 | 699,2 |
| 5 | MATHIS Thomas | AUT | 98 | 100 | 100 | 100 | 99 | 98 | 595 | 102,9 | 697,9 |
| 6 | KAMMERLANDER Lukas | AUT | 99 | 99 | 100 | 99 | 100 | 99 | 596 | 101,3 | 697,3 |
| 9 | RASER Stefan | AUT | 99 | 100 | 98 | 100 | 99 | 98 | 594 | | |
| 10 | SCHMIRL Alexander | AUT | 99 | 100 | 99 | 100 | 97 | 97 | 592 | | |
| 11 | STREMPFL Martin | AUT | 99 | 99 | 100 | 98 | 98 | 98 | 592 | | |
| 38 | FARNIK Thomas | AUT | 97 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 97 | | |

| EVENT: 10M RIFLE WOMEN | | | | | | | | | |
|------------------------|---------------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-------|-------|
| DATE: 15.01.2011 | | | | | | | | | |
| Rank | Name | Nat | 1 | 2 | 3 | 4 | Sum | Final | Total |
| 1 | EMMONS Katerina | CZE | 100 | 100 | 100 | 100 | 400 | 104,7 | 504,7 |
| 2 | PESKOVA Daniela | SVK | 99 | 99 | 100 | 99 | 397 | 104,2 | 501,2 |
| 3 | EVESQUE Emilie | FRA | 100 | 100 | 98 | 100 | 398 | 102,1 | 500,1 |
| 11 | HAFNER Viktoria | AUT | 99 | 98 | 98 | 100 | 395 | | |
| 13 | EMBACHER Sonja | AUT | 99 | 100 | 96 | 99 | 394 | | |
| 17 | LOIDL Caroline | AUT | 99 | 95 | 100 | 97 | 391 | | |
| 18 | TIME Regina | AUT | 97 | 99 | 96 | 98 | 390 | | |
| 28 | OBERMOSER Stephanie | AUT | 98 | 100 | 99 | 89 | 386 | | |

| EVENT: 10M RIFLE JUNIOR MEN | | | | | | | | | | | |
|-----------------------------|------------------|-----|----|----|-----|-----|----|----|-----|-------|-------|
| DATE: 15.01.2011 | | | | | | | | | | | |
| Rank | Name | Nat | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | Sum | Final | Total |
| 1 | PICKL Bernhard | AUT | 98 | 99 | 98 | 99 | 98 | 98 | 590 | 100,1 | 690,1 |
| 2 | RUMPLER Gernot | AUT | 98 | 98 | 99 | 100 | 95 | 99 | 589 | 99,3 | 688,3 |
| 3 | SVACEK Petr | CZE | 96 | 98 | 100 | 99 | 97 | 96 | 586 | 101,9 | 687,9 |
| 8 | KOSTENZER Thomas | AUT | 99 | 99 | 98 | 97 | 96 | 96 | 585 | 98,0 | 683,0 |
| 10 | RUMPLER Stefan | AUT | 97 | 96 | 98 | 96 | 97 | 97 | 582 | | |
| 19 | GRUBER Armin | AUT | 94 | 96 | 95 | 95 | 99 | 97 | 576 | | |

| EVENT: 10M RIFLE JUNIOR WOMEN | | | | | | | | | |
|-------------------------------|---------------------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|-------|-------|
| DATE: 15.01.2011 | | | | | | | | | |
| Rank | Name | Nat | 1 | 2 | 3 | 4 | Sum | Final | Total |
| 1 | PETREKOVA Michaela | SVK | 97 | 100 | 100 | 100 | 397 | 104,2 | 501,2 |
| 2 | MAZUROVA Nikola | CZE | 99 | 100 | 99 | 99 | 397 | 103,0 | 500,0 |
| 3 | VOGNAROVA Gabriela | CZE | 99 | 98 | 100 | 100 | 397 | 102,8 | 499,8 |
| 4 | HOFMANN Olivia | AUT | 98 | 100 | 99 | 99 | 396 | 101,3 | 497,3 |
| 6 | UNGERANK Lisa | AUT | 99 | 97 | 99 | 99 | 394 | 102,4 | 496,4 |
| 9 | SAILER Manuela | AUT | 100 | 98 | 97 | 99 | 394 | | |
| 11 | UNGERANK Nadine | AUT | 97 | 96 | 99 | 99 | 391 | | |
| 12 | NEUWIRTH Katharina | AUT | 97 | 98 | 98 | 97 | 390 | | |
| 19 | PODPESKAR Alexandra | AUT | 96 | 98 | 97 | 95 | 386 | | |

| EVENT: 10M PISTOL JUNIOR MEN | | | | | | | | | | | |
|------------------------------|----------------|-----|----|----|----|----|----|----|-----|-------|-------|
| DATE: 15.01.2011 | | | | | | | | | | | |
| Rank | Name | Nat | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | Sum | Final | Total |
| 1 | DUBOVY Jindra | CZE | 95 | 96 | 99 | 96 | 96 | 95 | 577 | 101,6 | 678,6 |
| 2 | KORINEK Jan | SVK | 94 | 96 | 93 | 95 | 97 | 97 | 572 | 99,7 | 671,7 |
| 3 | HEJNA David | CZE | 99 | 94 | 91 | 95 | 98 | 91 | 568 | 96,9 | 664,9 |
| 8 | SCHIESTL Lukas | AUT | 90 | 91 | 97 | 97 | 98 | 91 | 564 | 95,3 | 659,3 |
| 22 | WEBER Anian | AUT | 90 | 88 | 87 | 90 | 90 | 91 | 536 | | |

| EVENT: 10M PISTOL WOMEN | | | | | | | | | |
|-------------------------|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| DATE: 15.01.2011 | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | |

Imagination.

Mentales Training und mentale Trainingsformen, 4. Teil

Autoren: Mag. Johannes Gosch und Mag. Uwe Triebel

Wie in dieser mehrteiligen Serie bereits beschrieben wurde, ist mentales Training im sportlichen Sinne das geistige Üben von Bewegungsabläufen ohne gleichzeitige Bewegungsausführung, das Arbeiten mit inneren Bildern und das Durchspielen bestimmter Situationen. In diesem Artikel werden wir uns mit der Technik der Imagination auseinandersetzen und Übungsbeispiele bringen.

Bevor auf diese spezielle Thematik eingegangen wird, sei betont, dass der Trainingsprozess und das Leben insgesamt regelmäßig einer ganzheitlichen Betrachtungsweise unterzogen werden sollen. Der Sport ist als Kette von Fähigkeiten und Leistungsfaktoren zu betrachten, wo jeweils beim „schwächsten“ Glied anzusetzen ist. Grob sind das die Bereiche Material, Technik, Taktik, Kondition, Ernährung, Gesundheit, Umfeld und Psyche. Zudem wird unser Gehirn im Leben ständig mit Informationen gefüttert. Bei allem, was wir im Leben tun, sind sämtliche Sinne beteiligt. Es ist ein ständiger Austausch zwischen Innen- und Außenwelt gegeben. Eine Trennung ist nur in der Theorie möglich.

Das Leben ist somit als Einheit zu betrachten, in dem Sport nur ein Teil ist. Und alles, was wir tun, erleben und lernen, hat auch Einfluss auf die sportliche Betätigung.

Was ist Imagination?

Imagination wird sehr oft mit dem Visualisieren gleichgesetzt. Visualisieren ist jedoch ein eindimensionaler Prozess, während beim Imaginieren (Ersinnen) auch andere Sinne miteinbezogen werden. Es wird also nicht nur mit Bildern (Szenen, Orten, Farben, Personen ...) gearbeitet, sondern auch mit Geräuschen, Gerüchen, Geschmacksempfindungen, Gefühlen und Körperwahrnehmungen. Imagination ist somit eine ganzheitliche Technik. Der gesamte Organismus ist daran beteiligt.

Wir haben damit die Möglichkeit, auf unterschiedlichen Sinnesebenen anzusetzen.

Die bewusste und gezielte gedankliche Auseinandersetzung mit bestimmten Situationen und Handlungen (Training, Wettkampf, Vortrag, Prüfung, Verhandlung, Übungseinheit ...) führt zum besseren Gelingen dieser Ereignisse.

Was steckt hinter der Imagination?

Ein jeweils vorgestellter Handlungsablauf, ein erwartetes Ergebnis einer bestimmten Handlung oder die Folgen einer zu treffenden Entscheidung müssen, damit sie gedanklich wachgerufen – imaginiert – werden können, bereits in Form spezifischer Verschaltungsmuster im Gehirn vorhanden sein. Deshalb können wir

nur das denken und uns nur das vorstellen, was wir bereits erfahren und erlebt und als so genannte Repräsentation in unserem Gehirn verankert haben. Je häufiger diese einmal entstandenen Verschaltungsmuster durch eigene Erfahrungen und Erlebnisse aktiviert, durch eigenes Handeln erneut abgerufen werden, desto stärker werden die daran beteiligten synaptischen Verbindungen und neuronalen Verschaltungen gefestigt und stabilisiert. Das gilt insbesondere dann, wenn die Aktivierung des betreffenden Verschaltungsmusters mit einer emotionalen Erregung und der dadurch ausgelösten vermehrten Freisetzung neuroplastischer Signalstoffe einhergeht.

Unsere Fähigkeit, die Welt sowie sportliche Situationen zu meistern, steckt also in den synaptischen Verbindungen zwischen den Nervenzellen in unserem Gehirn. Wir können viel und wissen wenig. Unser Können bezieht sich darauf, dass wir auf den unterschiedlichsten Input – egal ob real oder imaginiert – mit der sehr schnellen Produktion eines Outputs reagieren können, weil unser Gehirn eben Billionen synaptischer Verbindungen enthält, die uns dazu befähigen.

Wir wollen einige Imaginationsmöglichkeiten vorstellen.

Vorbereitung (Preplay)

In Gedanken werden zukünftige Ereignisse (Schießwettkämpfe) vorweggenommen bzw. es werden Situationen im Kopf konstruiert. So wird die Imagination eingesetzt, um entweder erwünschte, gewollte, erfolgsversprechende Handlungen gedanklich vorzubereiten und sich vorzustellen (Denken als Probehandeln, Wenn-dann-Beziehungen, selbsterfüllende Prophezeiung). Unerwünschte Situationen können bedacht und somit vermieden werden. Wissen über das Geschehen wird generiert, was die Handlungssicherheit steigert.

Nachbereitung (Replay bzw. Reflexion)

Imagination ermöglicht ebenso eine bewusste Auseinandersetzung mit vergangenem Verhalten und Erleben. Mit speziellen Übungen (z. B. mit Analysefragebögen) werden Sprache, Hand-

SIUS

Die elektronische Scheibe der Zukunft...

LASERSCORE®

Die erste Laserscheibe der Welt für Druckluftwaffen und Kleinkaliber

Zertifizierung durch ISSF erteilt! Dezember 2010



Weltweit einziges System mit ISSF- und DSB-Zulassung für alle Distanzen



Partner des DSB für die WM 2010 in München



Wir freuen uns über das erneut in uns gesetzte Vertrauen und werden alles daran setzen, dass die Schießwettkämpfe 2012 für Schützen und Zuschauer zum unvergesslichen Erlebnis werden.

- Genaueste Scheibe der Welt
- Dreifach-Infrarotlasermessung, gefahrlos
- Berührungslose Messung in der Zielebene
- Kein Parallaxefehler
- Kein Verschleiss
- Wetterfest, daher auch für KK-Gewehr
- ISSF-Zertifizierung beantragt
- Weltweite Patentanmeldung
- Integrierte Scheibenbeleuchtung (optional)
- Schusskontrolle (optional)
- Bestes Preis-/Leistungsverhältnis



Wenn Zuverlässigkeit zählt...

SIUS-Vertretung in Österreich:



FRÖWIS KG
Schießstandtechnik

www.froewis.co.at
joseffroewis@aon.at
Tel. 0699-1967 49 13

lungen, Gefühle und Haltung bei Sportveranstaltungen reflektiert. Mit dieser Reflexion wird ein Grundstein für positive Entwicklung und Veränderung gesetzt.

Die gedachte Situation oder Handlung kann im Kopf beliebig oft wiederholt werden. Gelungene Handlungen und geglückte Situationsbewältigungen können damit sowohl inhaltlich als auch emotional gespeichert werden. Oder es werden misslungene Handlungen und missglückte bzw. unbefriedigende Situationsbewältigungen analysiert, um kritische Momente in folgenden Einheiten zu vermeiden bzw. daraus bessere Praktiken zu entwickeln.

Ideomotorisches Training (Sich-selbst-Vorstellen)

Eine sehr häufig eingesetzte Technik und Form der Imagination (faktisch ident) ist das „ideomotorische Training“. Beim ideomotorischen Training versucht man, sich selbst in eine Handlung oder Bewegung hineinzuversetzen. Man versucht in Gedanken, die Bewegung selbst auszuführen und die inneren Prozesse, die bei der Ausführung dieser Handlungen ablaufen, nachzuempfinden. Mit dieser ganzheitlichen Technik können einzelne Schießsequenzen bis hin zu kompletten Wettkämpfen „nachempfunden“ (sehen, hören, riechen, schmecken, spüren, fühlen) werden.

Positive Gefühle imaginieren und anker

Will man beispielsweise durch Imagination bestimmte Persönlichkeitseigenschaften verstärken bzw. ausbilden, stellt man sich selbst Situationen vor, in denen man die gewünschten Eigenschaften erfolgreich zur Anwendung bringt. So werden die gewünschten Eigenschaften und Kräfte zunehmend gestärkt und in das eigene Verhaltens- und Erlebensrepertoire aufgenommen.

Um diese eingespeicherten Fähigkeiten auch in Trainingssituatio-

nen oder im Wettkampf einsetzen zu können, ist es hilfreich, diese imaginierten Situationen samt ausgelösten Emotionen auf einem Körperpunkt abzuspeichern. Dies bezeichnet man als Anker. Den Ort, an welchem man die Gefühle abspeichert, kann man nach eigenem Ermessen wählen. Hier sollte man sich nach seinen Gefühlen richten.

Will man beispielsweise die Eigenschaft „Selbstvertrauen“ stärken, ist an eine dementsprechende Imagination zu denken. Beispielsweise stellt man sich vor, wie man erfolgreich und voller Selbstvertrauen schwierige Dinge bewältigt oder ruft gedanklich Situationen aus der Vergangenheit auf, wo man sich super gefühlt hat, wo alles mit „Leichtigkeit“ gelungen ist. Spürt man idealerweise diese positiven Gefühle von Stärke und Selbstvertrauen, drückt man einen gezielten Punkt am Körper (z. B. am Brustbein) und speichert diese Gefühle dort ab.

Bei oftmaliger Wiederholung wird dieser Punkt zunehmend an Stärke gewinnen. Drückt man diesen Punkt in einer bestimmten Alltags- oder Sportsituation, dann werden bei erfolgreicher Abspeicherung die Gefühle von Selbstvertrauen und Stärke aufgerufen.

Je mehr Energie für den Aufbau der Imagination verwendet wird und je mehr positive Emotionen dieses Bild stärken, desto stärker wird der Effekt werden. Man bündelt in gewissem Sinne seine geistigen Kräfte und lädt die Imagination auf.

In Kombination, oftmalige Imagination und Anker, bietet diese Methode eine gute Möglichkeit, wünschenswerte Eigenschaften zu entwickeln.

Haltung des Sportgerätes (Pistole) in der Hand

Das richtige Umfassen der Waffe ist einer der wichtigsten Vorgänge beim Sportschießen und hat entscheidenden Einfluss auf die Trefferlage.

Es muss zu einem Ritual werden und eignet sich hervorragend zum Imaginieren. Aufgrund des Tastsinnes der Haut, des Stellungsinnes der Gelenke und des Bewegungs- und Kraftsinnes muss die Waffe äußerst langsam, Zentimeter für Zentimeter, umgriffen werden. Die dabei auftretenden „Eindrücke“ müssen genau empfunden und registriert werden. Die Waffe sollte auch möglichst tief in der Hand sitzen. Damit wird eine Einheit zwischen Schützen und Waffe hergestellt.

Der Abzugsfinger (Zeigefinger) darf nirgends am Waffengriff anliegen. Er drückt lediglich mit seinem ersten Glied auf den Abzug. Die anderen Finger sollen fest, aber ohne besondere Kraftanstrengung den Griff umfassen etc.

Der Griff ist erst dann optimal, wenn man die gesamte Trainingsrunde oder einen kompletten Wettkampf ohne merkliche Ermüdung, ohne Veränderung der Ausgangsposition und mit entsprechendem Trefferergebnis überstehen kann.

Zielimagination

Man muss wissen, wo man ankommen will, bevor man losgeht. Erst mit einem konkreten Ziel vor Augen kann man die nötigen Schritte zu seiner Erreichung planen und genügend Tatkraft mobilisieren. Zielorientiertes Denken macht Lust auf neue Wege und Mut, sie zu gehen!

„WER DAS ZIEL KENNT, KANN ENTSCHIEDEN.
WER ENTSCHIEDET, FINDET RUHE.
WER RUHE FINDET, IST SICHER.
WER SICHER IST, KANN ÜBERLEGEN.
WER ÜBERLEGT, KANN VERBESSERN.“
(KONFUZIUS)

Erfolgreiche Zielimagination heißt nicht nur, sich die richtigen Gedanken zu machen, sondern auch genügend innere Kräfte zu entwickeln, um Bilder, Gefühle etc. in Taten und somit in Realität zu verwandeln. Je intensiver der Wunsch (die Zielvorstellung) wird, desto kleiner werden die Probleme, die seiner Realisierung im Wege stehen und umso größer wird die Energie, die zur Umsetzung des Ziels erforderlich ist.

Damit hier nicht eine Glorifizierung stattfindet, soll auch auf mögliche Nebenwirkungen hingewiesen werden. Ziele müssen realisierbar sein. Rückschläge gehören auf dem Weg zum Ziel dazu. Wer Fehler unbedingt vermeiden will, engt seinen Handlungsspielraum ein und macht keine neuen Erfahrungen. Ziele können auch lähmen, wenn sie außerhalb unserer Reichweite liegen. Eine weitere Nebenwirkung sind eventuelle negative Konsequenzen, die das Erreichen selbst des faszinierendsten Ziels mit sich bringt. So kann sportlicher Erfolg oder das Bekanntwerden in der Öffentlichkeit zu gravierenden privaten Einschränkungen führen.

Zielimagination ist auch kein Happyend. In diesem Begriff steckt das Wort „end“, und selbst die größten Ziele dürfen niemals Endstationen sein. Denn das Leben wird immer neue Anforderungen stellen. Es ist weniger wichtig, Erfolg zu haben, als Erfolg aktiv zu leben.

Ratschläge zur Zielimagination:

Versuchen Sie, in einem entspannten Zustand zu imaginieren. Denken Sie über Ihr Leben bzw. Ihre sportliche Karriere nach und schreiben Sie Ihre Ziele auf.

Entscheiden Sie sich für Ziele, die von Ihnen und Ihrem Verhalten abhängig sind.

Wählen Sie Ziele, die Sie sich vorstellen können, die Ihnen realistisch erscheinen.

Formulieren Sie präzise, vollständig, positiv und in der Gegenwart.

Stellen Sie sich intensiv vor, wie Sie es haben möchten, wie es sein soll. Versuchen Sie, mit allen Sinnen zu arbeiten.

Notieren Sie auch, bis wann Sie Ihr Ziel/Ihre Ziele erreichen möchten. Setzen Sie kleinere Zwischenziele, die leicht erreicht werden können.

Ziele können selbstverständlich auch korrigiert und verändert werden. Denken Sie auch darüber nach, welche Konsequenzen mit der Erreichung des Zieles verbunden sind.

Denken Sie ebenso darüber nach, welche Auswirkungen Ihr Zielvorhaben für andere Menschen hat.

Freuen Sie sich auf das Erreichen Ihrer Ziele.

Glauben Sie fest an sich! In diesem SINNE viel Erfolg!

In der nächsten Ausgabe wird die Artikelserie „Mentales Training und mentale Trainingsformen“ abgeschlossen. Wir bringen eine Zusammenfassung der behandelten Techniken, besprechen die Rahmenbedingungen für ein gelungenes mentales Training und geben abschließende Tipps.



Aus Karins Schützen-Küche.

Brain Start.

von Ernährungswissenschaftlerin Mag. Karin Buchart, www.essimpuls.at
Foto: Katrin Morenz



ZUTATEN:

100 g KLEINBLÄTTRIGE HAVERFLOCKEN
ODER DINKELFLOCKEN, LEICHT TROCKEN ANRÖSTEN
MIT 0,5 LITER WASSER AUFGIESSEN
UND KURZ AUFKOCHEN
10 g GERIEBENE WALNÜSSE
ODER ERDMANDELN DAZUGEBEN
250 g NATURJOGHURT EINRÜHREN UND MIT
1 EL HONIG AUS DER REGION SÜSSEN
OBST NACH SAISON, NACH GESCHMACK

Der Start in den Tag soll Energie für Körper und Geist geben und trotzdem leicht verdaulich sein. Deshalb sind die Flocken sorgfältig auszuwählen: Vollkorn ist gut, aber sie dürfen nicht zu grob sein, damit sie nicht schwer im Magen liegen. Viele Sportler bevorzugen Ziegenmilchprodukte wegen der guten Bekömmlichkeit. Ziegenmilch enthält viel an leicht löslichem Molkeneiweiß und weniger Casein, das schon im Magen gerinnt. Die kleine Menge an Nüssen wertet das Frühstück auf, indem es die wichtigen Fettsäuren zum Schnelldenken und Schnellreagieren liefert.

essimpuls
wir kommunizieren Ernährung

STECKBRIEF:

Name: **Mag. Johannes Gosch**

Jahrgang: 1963

Wohnort: Graz

Beruf: Sportwissenschaftler und Mentalcoach mit eigener Beratungsstelle für Sportpsychologie des Landes Steiermark, staatl. geprüfter Lehrwart Sportschießen, ehemaliger Exekutivbeamter und Sportschütze, Rückwärts(marathon)läufer

Publikationen: Psychologie im Schießsport (1998), Kreativ LAUFen (2002), Kreative Bewegungsübungen – einfach gemacht (2008)

Website: www.timelessvision.at

Name: **Mag. Uwe Triebel**

Jahrgang: 1974

Wohnort: Wundschuh bei Graz

Beruf: Sportpsychologe mit eigener Beratungsstelle für Sportpsychologie des Landes Steiermark, Klinischer und Gesundheitspsychologe, Energetiker und Tennistrainer

Publikationen: „Meistere dich selbst! – Bewusstseins- und Persönlichkeitsentwicklung mit Hilfe der 5 Elemente“

Website: www.breakfree.at

Mehrjähriges Entwicklungskonzept im Training aus sportmedizinischer Sicht.

Autor: Ao. Univ.-Prof. Dr. Helmut Hörtnagl

Schon bei der Beschreibung des Trainings der motorischen Grundeigenschaften Kraft (10,9 Ausgabe 03/09) und Ausdauer (10,9 Ausgabe 02/10) wurde auf die enorme Bedeutung der Wechselwirkung von Belastung und Erholung bzw. der Trainingsbeanspruchung und einer ausreichenden Regenerationszeit hingewiesen. Dementsprechend wurde ein systematischer Trainingsaufbau mit zyklischer Gestaltung für die Entwicklung der Grundlagen für eine angestrebte Schießleistung empfohlen, wobei sich die Trainingsplanung nach der Einfach- oder Doppelperiodisierung (z. B. Luftgewehr im Winter, Kleinkaliber im Sommer) richtet (10,9 Ausgabe 03/10). In dieser Ausgabe soll nun ein Grundkonzept zur Entwicklung der Schießleistung vom Kindesalter bis zum Hochleistungsabschnitt in einem Mehrjahresplan mit den entsprechenden sinnvollen Trainingszielen vorgestellt werden. Dieser mehrjährige Trainingsaufbau ist nicht nur im Schießsport zu beachten, sondern gilt mehr oder weniger für alle Sportarten und alle Altersbereiche vom Anfänger bis zum Spitzensportler.

Das erste Trainingsziel im Grundlagenabschnitt ist beim Anfänger die Entwicklung der Grundtechniken in der jeweiligen Spezialdisziplin, d. h. das Erlernen des sicheren Umgangs mit dem Sportgerät und des Ablaufs des Schießvorgangs. Um ein systematisches Training durchführen zu können, muss der Anfänger mit der Schießtechnik vertraut sein. Bei Kindern wird dies im Allgemeinen je nach Entwicklung im Alter von 7 bis 9 Jahren sein, diese Planung ist jedoch auch bei älteren Anfängern („Quereinsteigern“) vorzusehen. Wird auf den Bewegungsdrang der Kinder und Jugendlichen im Rahmen einer abwechslungsreichen Trainingsgestaltung Rücksicht genommen (siehe Optimiertes Jugendtraining in 10,9 Ausgabe 02/10), kommt es zur Entwicklung koordinativer Grundfähigkeiten. In dieser Lebensphase werden die Bewegungen naturgemäß koordinierter und zielgerichteter, aus dem pummeligen Kleinkindtyp wird der drahtige Schulkindtyp. Es gilt, die so genannte Neuroplastizität des Gehirns auszunützen, um die funk-

tionellen Strukturen des Gehirns auszubilden (siehe Nachwuchsarbeit aus sportpsychologischer Sicht in 10,9 Ausgabe 01/10), ohne eine zu frühe Spezialisierung anzustreben. In dieser Phase machen sich auch erste Geschlechtsunterschiede bemerkbar: Knaben dominieren bei Kraftübungen und im Laufen, Mädchen sind geschickter und rhythmischer. Bei den Kraftübungen genügt das spielerische Beschäftigen mit dem eigenen Körpergewicht als trainingswirksame Beanspruchung. Im Vordergrund soll die vielseitige Ausbildung stehen, wobei die Übungen dynamischen Charakter haben sollen, d.h., die Erhöhung der Muskelspannung soll mehr durch schnellere Ausführung als durch hohes Gewicht erreicht werden.

Im 1. Vorbereitungsabschnitt sollen dann die Techniken der jeweiligen Disziplin bis zur Feinstform ausgebildet werden. Dazu sollen die Jungschützen allmählich bzw. in zunehmendem Maße mit einem allgemeinen und speziellen Konditionstraining vertraut gemacht werden. Dabei wirkt sich auch das Betreiben von Zweit- und Drittsportarten leistungsfördernd aus, sodass gegen Ende dieses Abschnitts im Alter von 10 bis 13 Jahren mit den Wettkämpfen begonnen werden kann. Diese Phase ist vor allem für das Erlernen von Grobformen spezieller sportlicher Bewegungsabläufe prädestiniert und bevorzugt damit die Lernprozesse für koordinativ schwierige Übungen. Allerdings ist für den Beginn dieser Periode charakteristisch, dass die Zielstrebigkeit und die Beharrlichkeit fehlen, das Leistungsstreben richtet sich weniger auf die Leistung als auf den Vergleich zum Mitkämpfer. Die Neigung bezüglich der Spiele geht mehr in Richtung Mannschaftsspiele. Krafttraining kann in Form von Partnerübungen, Klimmzügen und/oder Geräteübungen durchgeführt werden, allerdings sollen diese abwechslungsreich sein. In der puberalen Phase (ab dem 11. Lebensjahr bei Mädchen, ab dem 13. Lebensjahr bei Jungen) kommt durch verstärktes Längenwachstum vor allem der Extremitäten zur Dis-



Das Betreiben von Zweit- und Drittsportarten wirkt sich positiv aus.



proportionierung der Gestalt und damit zu Koordinationsstörungen, die Bewegungen scheinen nicht mehr so harmonisch. Die hormonale Umstellung bei den Jungen bringt zwar eine bessere Trainierbarkeit der Muskulatur, aufgrund der veränderten Hebelverhältnisse wird aber auch die Beanspruchung bei den einzelnen Übungen verändert. Da dies im Besonderen während der Wachstumsschübe zu Überbelastungen führen kann, ist auf eine allgemeine Kräftigung der Rumpfmuskulatur und insgesamt auf einen harmonischen, ausgeglichenen Muskelaufbau zu achten. In dieser Phase ist das „Spiel“ ein wichtiger Bestandteil des Kindertrainings, wobei mehrmalige kürzere Trainingseinheiten wirkungsvoller sind als einmaliges langes Training und eine abwechslungsreiche Trainingsgestaltung die Freude und die Lust am Training erhält. Aufgrund der relativ größeren Körperoberfläche ist bei Kindern besonders auf eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr zu achten.

Im 2. Vorbereitungsabschnitt sollen dann alle technischen Abläufe in der Spezialdisziplin stabilisiert werden. Besondere Bedeutung kommt als Ausgleich einer Zweitsportart zu. Beim Konditionstraining spielen Imitationsübungen eine vorrangige Rolle. Eine Steigerung der gesamten Trainingsbelastung wird notwendig sein und auch an Wettkämpfen soll jetzt regelmäßig teilgenommen werden. Dabei wird im Alter von 14 bis 17 Jahren allmählich von nationalen auf internationale Wettkämpfe und immer mehr von Jugend- auf Junioren- und zunehmend auf Erwachsenen-Wettkämpfe umzustellen sein. Es ergeben sich damit immer weniger Unterschiede zum systematischen Training der Erwachsenen.

Im Hochleistungsabschnitt werden dann alle leistungsbestimmenden Faktoren wie Kondition, Technik, Taktik, Psyche u. a. auf ein Optimalniveau gebracht, der individuelle Trainingsplan orientiert sich an den Wettkämpfen und den bei der sportmedizinischen Untersuchung und sportwissenschaftlichen Analyse erhobenen Defiziten. Dieses Ausbildungskonzept mit den angeführten Trainingszielen ist auch für ältere Anfänger bzw. „Quereinsteiger“, die eine systematische Leistungssteigerung anstreben, im Wesentlichen einzuhalten.

Mehrjahresplan (Grundkonzept/Ausbildungskonzept)

| Alter | Trainingsziele | Abschnitt |
|-------|---|---|
| 8–9 | <ul style="list-style-type: none"> Entwicklung der Grundtechniken der Spezialsportart Entwicklung koordinativer Grundfähigkeiten | Grundlagenabschnitt |
| 10–13 | <ul style="list-style-type: none"> Ausbau der Techniken der Spezialsportart bis zur Feinstform Betreiben von Zweit- und Drittsportarten | 1. Vorbereitungsphase |
| | Allg. und spezielles Konditionstraining | Beginn der Wettkämpfe |
| 14–17 | <ul style="list-style-type: none"> Stabilisierung aller Techniken der Spezialsportart Zweitsportart | 2. Vorbereitungsabschnitt |
| | Kondition: Vorrang für Imitationsübungen Steigerung der gesamten Trainingsbelastung | regelmäßig Wettkämpfe von nat. zu internat. von Jugend- zu Junioren zu Erwachsenenwettkämpfen |
| 18– | Alle leistungsbestimmenden Faktoren (Kondition, Technik, Taktik, Psyche) werden auf ein Optimalniveau gebracht. | Hochleistungsabschnitt |
| | Individualisierung Orientierung an Wettkämpfen | |



STECKBRIEF:

Name: Ao. Univ.-Prof. Dr. Helmut Hörtnagl
Geburtsdag: 3. 8. 1942
Wohnort: Innsbruck
Tätigkeit: Vorsitzender der Sportmedizinischen Kommission und Anti-Doping-Beauftragter des ÖSB
Laufbahn: Bis September 2007 Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie und Internistische Sportheilkunde an der Universitätsklinik Innsbruck und Vorstand des Instituts für Sport- und Kreislaufmedizin

News aus den Sparten.

Großkaliber im Höhenflug. BSPL Alfred Tauber berichtet über das CISM-Turnier in Lienz als WM-Vorbereitung und gibt eine Vorschau für das Jahr 2011.

Autor: BSPL Alfred Tauber



Michal Podolak dominierte das CISM-Turnier in Lienz im Vorfeld der WM.

Dieses CISM-Turnier wurde zu einem trainingstaktischen Zeitpunkt angesetzt, um für die Weltmeisterschaft in Rio de Janeiro gewappnet zu sein. Die Risikofaktoren mussten in Kauf genommen werden, zum Glück waren die Witterungsverhältnisse akzeptabel, wenngleich nicht gerade optimal hinsichtlich des subtropischen Klimas in Rio.

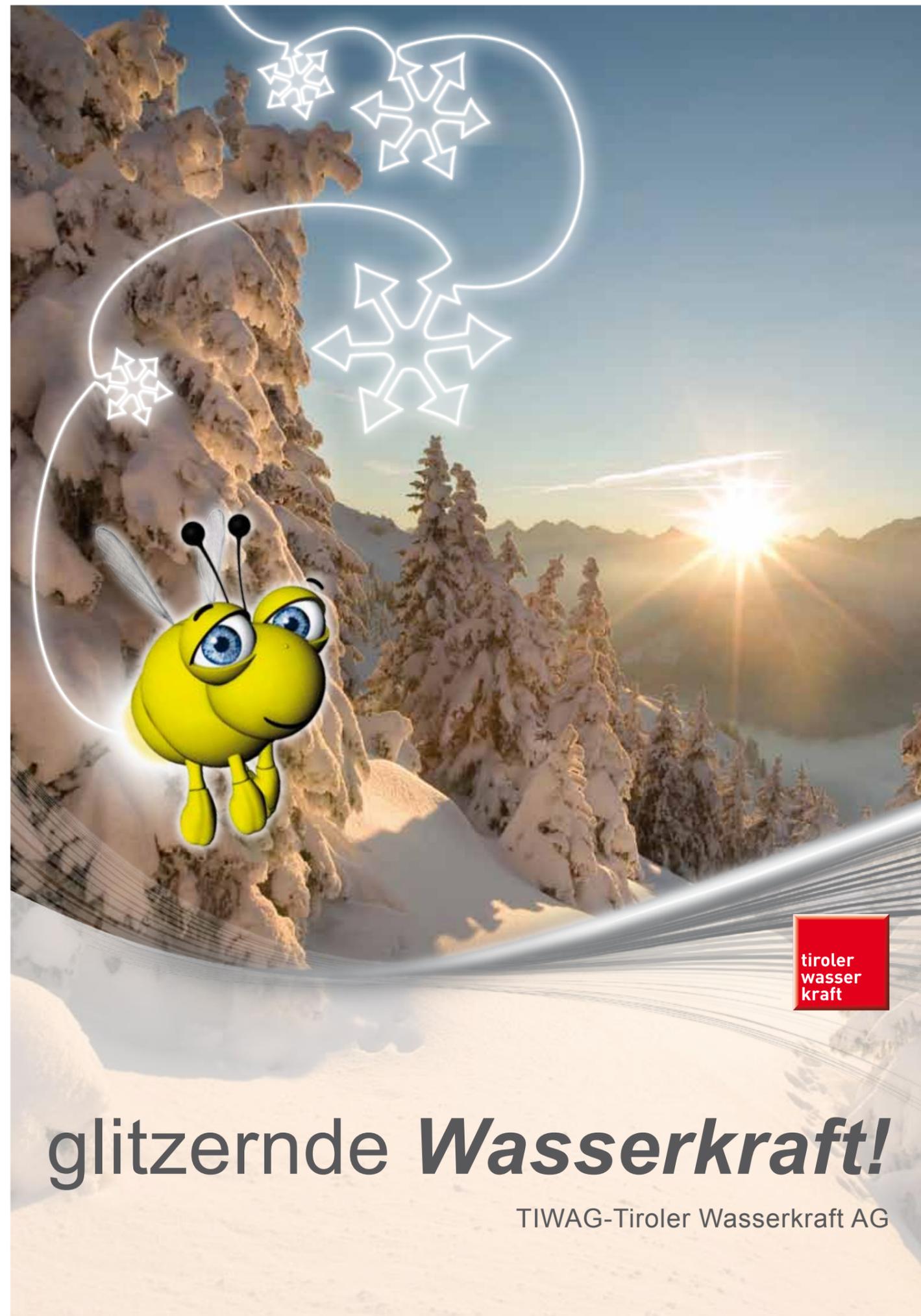
Zum großen sportlichen Erfolg, den die österreichische Mannschaft beim CISM-Turnier feiern konnte, möchte ich an dieser Stelle noch einmal herzlich gratulieren. Im 3x20 300m-Schnellfeuerbewerb gewann Stefan Raser (573 Ringe) vor Michal Podolak (573 Ringe). Im Teambewerb gewann Österreich (Raser, Podolak, Strempl) mit 1705 Ringen vor der Schweiz und Dänemark. Im 3x20 300m-Standardbewerb gewann Michal Podolak mit 590 Ringen. Im Team gewann Österreich mit Podolak, Raser und Strempl (1749 Ringe) vor der Schweiz und Dänemark. Im 3x20 300m-Gesamtbewerb gewann Michal Podolak mit 1163 Ringen, Stefan Raser wurde mit 1154 Ringen Dritter. Im Team gewann wieder Österreich mit Podolak, Raser, Strempl und Schmirl mit 3454 Ringen vor der Schweiz und Dänemark.

Vollstes Vertrauen setze ich nach wie vor in Stephanie Obermoser, die ihr Potenzial in den vergangenen Wettkämpfen leider nicht umsetzen konnte. Sie zeigte aber bei Vorbereitungswettkämpfen ihr Können. Ich bin von ihren 3x20-Leistungen überzeugt und auch, dass sie 2011 ihr Können umsetzen wird.

Ausblick auf 2011:

Um in der kommenden Saison an die tollen Leistungen des vergangenen Jahres anschließen zu können und vielleicht den einen oder anderen Höhepunkt hinzuzufügen, steht eine entsprechende Vorbereitung am Programm: Drei Wochen Trainingsaufbau für die Freiluftsaison im Universitäts-Sportzentrum Rif. Danach folgt eine Woche Munitionstest und eine Konditionswoche in Hochfilzen. Somit sind wir für die kommende Freiluftsaison, die am 18. April 2011 beginnt, bestens gerüstet. Im Mai 2011 erfolgt der erste Europacupeinsatz in Dänemark, in Aarhus. Ebenfalls im Mai, nach einer Trainingswoche, erfolgt das 1. CISM-Regionaltturnier in Sonthofen, Deutschland. Der Juni ist für das 300m-Großkaliberwettbewerbteam mit 3 Einsätzen (Schweden, Österreich und Frankreich) verbunden, die auch das CISM-Turnier in Lienz Lavanter Forcha vom 13. Juni bis 17. Juni 2011 beinhaltet.

Saisonhöhepunkt sind die Military World Games vom 14. bis 24. Juli in Rio. Wieder zurück wird es noch ein 4-tägiges Trainingslager geben, um sich auf die in Belgrad stattfindende Europameisterschaft optimal einstellen zu können. Nach diesen großen Meisterschaften gehen wir auf einen Wellness- und Konditionsaufenthalt nach Faak am See, wo unter anderem Tennis, Mountainbiken, Schwimmen, Rudern, Laufen, Kraftkammer und Sauna im Vordergrund stehen. Es folgt dann noch ein kurzer Aufbaukurs in Verbindung mit der ÖSTM/ÖM, der vom 15. 9. 2011 bis 17. 9. 2011 stattfindet.



glitzernde Wasserkraft!

TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG

Field Armbrust wird in die ÖSB-Struktur eingegliedert.

Autor: BSPL Harald Lugmayr

Nach dem Zusammenschluss von Feldarmbrust (Field Armbrust) und Match Armbrust unter der Leitung des Bundessportleiters steht 2011 viel Arbeit an. In erster Linie ist die Struktur der Feldarmbrust an die der Match Armbrust anzupassen, ohne eine der beiden Disziplinen zu benachteiligen. Die Feldarmbrust ist zurzeit nur in Vorarlberg beheimatet. Daher gibt es nur wenige Schützen und Wettkämpfe im restlichen Österreich. Ein erster Schritt wurde bereits gemacht: Bernhard Gsteu, Landessportleiter Feldarmbrust Vorarlberg, wurde in das Führungsteam der Sparte Armbrust aufgenommen.

„Da wir bei der Feldarmbrust sozusagen bei der Stunde Null beginnen, haben wir uns für 2011 folgende Ziele gesetzt:

1. Erweiterung der Rangliste Armbrust um die Disziplin Feldarmbrust
 2. Durchführung von Ranglistenwettkämpfen
 3. Eingliederung der Feldarmbrust in das ÖSB-Kadersystem
- Langfristig wollen wir die Verbreitung der Sportart auf andere Bundesländer forcieren und damit die Grundlage einer österreichischen Meisterschaft schaffen. Neues gibt es für 2011 auch bei der Match Armbrust. Die IAU hat das Alterslimit bei den Junioren in dieser Disziplin geändert. Wer unter 23 Jahre ist, zählt bei der Match Armbrust zur Klasse Junioren. Da dies eine internationale Regelung des Dachverbandes ist, werden wir dies bei den Qualifikationen zur Europameisterschaft und den Ranglistenwettkämpfen zu berücksichtigen haben“, berichtet Lugmayr.

| LUFTGEWEHR - BUNDESLIGA | |
|--|-------------------------------------|
| FÜR DIE BL-REGION „SÜD/OST“ / SAISON 2010/2011 | |
| Schützenverein 1602 Stockerau | |
| Adresse des Vereinslokals: Alte Au 2, 2000 Stockerau | |
| Der Verein besteht seit | 1602 und hat ca. 140 Mitglieder. |
| Anzahl LG-Stände: | 43 elektronisch? nein |
| Anzahl KK-Stände: | 43 elektronisch? nein |
| Anzahl AB-Stände: | 0 |
| Mitglied beim Dachverband: | - |
| OSM - Name: | OSM Ulrich Schüssler |
| Sportl.Leiter - Name: | Schießwart Gewehr: Michael Harczula |
| Homepage des Vereines: | www.svstockerau1602.at |
| E-Mail-Adr. des Vereines: | ulrich.schuessler@gmx.at |
| Mannschaftsführer | Michel Harczula |
| und dessen E-Mail-Adresse: | michael.harczula@tmo.at |

Bundesliga: Regionalmeister in der Vorrunde gekürt.

Autorin: BSPL Margit Melmer

In der ersten Saison der Luftgewehr-Bundesliga sind die Vorrunden nun vorbei. Insgesamt haben sich 13 Mannschaften der Herausforderung gestellt. In der Region Süd/Ost wurde der SV Feistritztal Bundesliga-Meister, in der Region Mitte konnte die Mittersiller Jungschützen- und Juniorenmannschaft klar den Sieg davontragen (Filmbericht unter www.schuetzenbund.at unter Mediathek) und in der Region West zeigte sich die SG Söll bisher unschlagbar.

SV Feistritztal Bundesliga-Meister Süd/Ost

In den Regionen Süd und Ost kam es aufgrund der geringen Teilnehmerzahl zu einer Zusammenlegung. Bei der ersten Begegnung setzte sich Gastgeber SV Feistritztal gegen den SV 1602 Stockerau (NÖ) und den HSV Wien mit 4 Punkten klar durch. Der HSV Wien konnte 2 Punkte mitnehmen, nur Stockerau musste ohne Punkte abreisen. Bei der Rückrunde wurden die Karten neu gemischt, die Mannschaften aus Feistritztal waren aufgrund des Ausfalles von Martin Strempl stark geschwächt und gingen punktlos aus, während der SV 1602 Stockerau 4 Siegpunkte auf seinem Konto gutschreiben konnte. Schlussendlich wurde der SV Feistritztal bei Punktgleichheit aufgrund von 2 Ringen der Gesamtpunkteanzahl Bundesliga-Meister Süd/Ost.

Mittersiller Jungschützen- und Juniorenmannschaft klarer Bundesliga-Meister Mitte

Reges Interesse an der Bundesliga herrschte in der Region Mitte, wo alle Mannschaften die Möglichkeit zur Teilnahme nutzten. Am Start waren aus Oberösterreich die Vereine Priv. Braunau, SV Steinerkirchen und ASKÖ Gmunden. Diese Mannschaften kämpften untereinander und auch gegen die Salzburger Teilnehmer vom SSV Lamprechtshausen, SV Thalgau und Königl. Priv. Mittersill. Die Begeisterung in dieser Region kannte keine Grenzen. Der SV Mittersill organisierte, unterstützt von 19 Sponsoren, in einer Turnhalle eine Veranstaltung, die es bisher in Österreich noch nicht gegeben hat. Der Sieg war heiß umkämpft. Die ersten drei Mannschaften erzielten jeweils vier Siege und eine Niederlage. Über den Durchschnitt der Ringzahlen konnte dann der Bundesliga-Meister Mitte ermittelt werden. Der 2. Platz ging an Union Steinerkirchen, dicht gefolgt vom SSV Lamprechtshausen.

SG Söll wird ungeschlagen Bundesliga-Meister West

Mit dabei im Westen waren aus Vorarlberg die USG Hard, aus Tirol die SG Angerberg, die SG Kössen und die SG Söll. Nach den ersten beiden Runden hatte Söll vier Punkte, Kössen und Hard zwei Punkte, Angerberg ging leer aus. In der Retourenrunde musste sich die USG Hard vor heimischem Publikum knapp geschlagen geben. Angerberg konnte gegen Kössen zwei Punkte erzielen. Somit blieb Söll als einziger Teilnehmer der Bundesliga ungeschlagen.

Alexandra Podpeskar wurde mit SV Mittersill Siegerin in der Bundesliga-Region Mitte.



Aktiv durch den Vorderlader-Winter und Programm 2011.

Autor: BSPL Karl-Heinz Baumgartner

Die meisten Vorderladerschützen in Österreich sind auch über die Wintermonate nicht untätig und beteiligen sich bei den heimischen Schützenvereinen bei diversen Schießveranstaltungen als Luftgewehr- oder Luftpistolenschützen. Manche schießen auch KK-Gewehr/Pistole oder Großkaliberpistole. Mit diesen Waffen wird nicht nur trainiert, sondern die Schützen nehmen auch an diversen Wettbewerben bis hin zu Staatsmeisterschaften teil.

So bleibt den Vorderladerschützen auch über den Winter die physische und psychische Kondition für den Schießsport erhalten und muss im Frühjahr nicht wieder mühsam neu aufgebaut werden. Trotzdem bleiben auch – über die Wintermonate verteilt – viele Tätigkeiten, die rein dem Vorderladerschießen gelten, dem gewissenhaften Vorderladerschützen nicht erspart: gründlichste Reinigung der Vorderladerwaffen, Überprüfung auf Funktionalität aller mechanischen Teile und Holzschäfte auf Risse oder Bruchstellen sowie allenfalls fachgerechte Reparatur. Dies ist bei Originalwaffen nicht immer leicht zu bewerkstelligen. Hierzu benötigt der Vorderladerschütze ein hohes Maß an Fachwissen und auch Können. Die aufwändigste Arbeit in dieser Zeit ist das Gießen der Munition (Bleikugeln rund oder als Langgeschosse) in den verschiedensten Kalibern. Ein aktiver Vorderladerschütze benötigt für jede Waffe, mit der er Wettkämpfe bestreitet, bis zu 1000 Kugeln und mehr, je nach Intensität seiner Trainingsaktivität.

Mit diesem aktiven Winterprogramm wird die neue Saison bereits erwartet. Die Termine stehen schon fest: Ende März gibt es in Innsbruck einen IWK mit Ö-Cup. Anfang April wird ein Länderkampf in Bayern stattfinden. Im Mai finden diverse Landesmeisterschaften in den Bundesländern statt. Im Juni steht der GP-Austria in Eisenstadt und die ÖSTM/ÖM der Vorderlader in Bad Zell (OÖ) auf dem Programm. Im Juli sind diverse Meisterschaften und Preisschießen in den Bundesländern zu bestreiten. Der August steht im Zeichen der EM in Hamina (Finnland). Zuerst findet ein offener Länderkampf OÖ, Tirol und Burgenland als Vorbereitung statt, um Ende August für die EM fit zu sein. Im September wird die ÖM mit 100 Tauben Match (Wurfscheiben) in Langau (NÖ) bestritten. Den Saisonabschluss bildet wieder das 17. Internationale VL-Apfelschießen in Goldrain (Südtirol).

Wie geht's weiter?

Weiter geht es am Samstag, den 19. Februar 2011 mit dem Achtelfinale, Start ist um 10:00 Uhr. Die ersten beiden Mannschaften pro Region wurden gesetzt und die restlichen sechs Mannschaften ausgelost.

In der ersten Begegnung schießen K & K priv. Mittersill gegen SV 1602 Stockerau und SG Söll gegen ASKÖ Gmunden.

Um 11:15 Uhr beginnen die 5 Minuten Vorbereitungszeit, ab 11:20 Uhr wird 10 Minuten lang Probe geschossen und ab 11:30 Uhr treten der HSV Wien gegen SG Angerberg an, und gleichzeitig werden sich SV Feistritztal und Braunau matchen.

Im dritten Durchgang treten die SG Kössen gegen SSV Lamprechtshausen und parallel Union Steinerkirchen gegen USG Hard an.

Am Nachmittag werden die Rückrunden geschossen.

Teilnehmende Mannschaften nach Punkten und Schnitt:

| Priv. K&K Schützenverein | Punkte | Schnitt |
|--------------------------|----------|-----------------------|
| Mittersill | 8 Punkte | Schnitt 1.543,4 Ringe |
| Union Steinerkirchen | 8 Punkte | Schnitt 1.534,4 Ringe |
| SSV Lamprechtshausen | 8 Punkte | Schnitt 1.530,6 Ringe |
| SG Söll | 6 Punkte | Schnitt 1.548,7 Ringe |
| SG Kössen | 4 Punkte | Schnitt 1.547,0 Ringe |
| USG Hard | 4 Punkte | Schnitt 1.545,3 Ringe |
| SG Angerberg | 4 Punkte | Schnitt 1.541,3 Ringe |
| ASKÖ Gmunden | 4 Punkte | Schnitt 1.522,2 Ringe |
| SV Feistritztal | 4 Punkte | Schnitt 1.511,8 Ringe |
| HSV Wien | 4 Punkte | Schnitt 1.482,5 Ringe |
| SV 1602 Stockerau | 4 Punkte | Schnitt 1.469,5 Ringe |
| Priv. SG Braunau | 2 Punkte | Schnitt 1.516,8 Ringe |
| SSV Thalgau | 0 Punkte | Schnitt 1.487,8 Ringe |

Am Samstag, den 19. Februar 2011 werden ab 10:00 Uhr die Achtelfinal-Wettkämpfe ausgetragen.

Am Sonntag, den 20. Februar 2011 werden die Viertel- und Halbfinal-Wettkämpfe geschossen.

Das kleine und große Finale wird bei der Österreichischen Staatsmeisterschaft ausgetragen.

| LUFTGEWEHR - BUNDESLIGA | |
|---|--|
| FÜR DIE BL-REGION „SÜD/OST“ / SAISON 2010/2011 | |
| Schützenverein Feistritztal | |
| Adresse des Vereinslokals: Gersdorf 75; 8212 Pischelsdorf | |
| Der Verein besteht seit | 1998 und hat ca. 42 Mitglieder. |
| Anzahl LG-Stände: | 9 elektronisch? ja |
| Anzahl KK-Stände: | 0 elektronisch? 0 |
| Anzahl AB-Stände: | 0 |
| Mitglied beim Dachverband: | ASVÖ |
| OSM - Name: | August Strempl |
| Sportl.Leiter - Name: | Erich Wilfinger |
| Homepage des Vereines: | www.sv-feistritz.at |
| E-Mail-Adr. des Vereines: | sv-feistritz@aon.at |
| Mannschaftsführer | Franz Göelles |
| und dessen E-Mail-Adresse: | goelles.franz@aon.at franz.goelles@magnasteyr.com |

News aus den Sparten.

Field Target.

Autor: BSPL Ernst Zwiauer

Die Situation dieser Sparte ist bei uns hinlänglich bekannt: Aktiv betreiben diese äußerst anspruchsvolle Schießdisziplin mit Druckluft-Gewehren bestenfalls ein Dutzend Schützinnen und Schützen. Grund dafür: Der Aufwand, einen Bewerb auszurichten, ist äußerst hoch – vor allem der personelle. Um Wettkampffeeeling und Erfahrung zu sammeln fahren daher österreichische FT-Schützen ins mehr oder weniger nahe Ausland: Deutschland, Polen, England. Wieder im eigenen Land wird dann versucht, die vorgefundenen Verhältnisse und Erkenntnisse auf heimischem Trainingsgrund umzusetzen. Die extrem unterschiedlichen Situationen bei Bewerbungen sind allerdings nicht zu simulieren: Wind und Wetter und manchmal unglaubliche Schießpositionen zeigen die Grenzen auf. Aber genau das macht es aus: Die Herausforderung ist enorm und die doch stetig zunehmenden Leistungen der österreichischen Schützen geben Hoffnung und sind Ansporn für den nächsten Wettkampf.

Anfang Oktober 2010 fand in Ungarn die FT-WM statt; einer unserer Teilnehmer konnte sich im ersten Drittel der Overall-Wertung platzieren und das mit einem grandiosen neuen österreichischen Rekord. Es geht also doch und das ÖSB-Team kann positiv in die kommende Saison mit dem Höhepunkt WM in Italien blicken.

Geht doch! Der Blick nach vorne zeigt uns im Herbst 2011 die WM in Italien und selbstverständlich wird das ÖSB-Team vor Ort sein.

Bewegung bei den PistolenschützInnen.

Autor: BSPL Siegfried Schöberl

Auch 2011 wird für das Lager der PistolenschützInnen durch zahlreiche Aktivitäten geprägt sein. Gespannt darf man bereits auf den neuen Trainer Franz Steiner sein, der einen großen Schritt in Richtung Professionalisierung bedeutet.

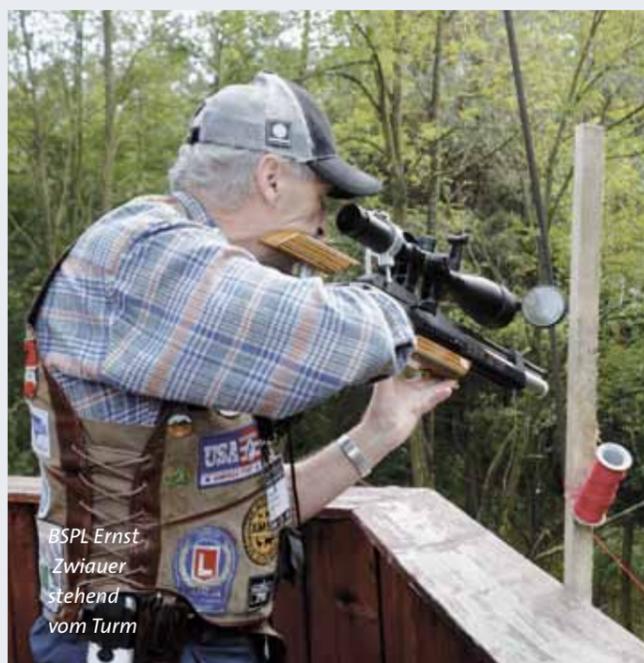
BSPL Schöberl: „Ich bin überzeugt, dass wir unsere Leistungen damit nachhaltig verbessern können. Die Ziele für 2011 sind klar. Wir wollen an der Europameisterschaft für Luftwaffen in Brescia und die Europameisterschaft für Feuerwaffen in Belgrad teilnehmen. Diese stellen gleichzeitig den Saisonhöhepunkt dar. Auch der Weltcup in München, die Staatsmeisterschaft für Luftwaffen in Wels sowie die Staatsmeisterschaft für Feuerwaffen sind die weiteren Saisonhöhepunkte 2011.“

Metallic Silhouette.

Autor: BSPL Ernst Zwiauer

2010 stand der mit 17 Veranstaltungen ausgeschriebene Ö-Cup am Prüfstand: Mindestens zwei Wettkämpfe für jede der 18 Silhouetten-Disziplinen konnten geschossen werden. Die Ergebnisse waren die Grundlage für die aktuelle Rangliste. Einige davon waren zusätzlich als Qualifikationswettkämpfe festgelegt.

Die Bewerbe wurden sehr gut angenommen – die Anzahl der Starts war beachtlich. Neben diesen Veranstaltungen wurden auch zahlreiche internationale Wettkämpfe von österreichischen Schützen besucht – mit Erfolg. So errangen die vier bei den offenen deutschen Meisterschaften startenden „ÖSB-Silhouettler“ nahezu die Hälfte aller Top-3-Platzierungen. Ein weiteres Beispiel: Bei dem in Tschechien stattfindenden internationalen Großkaliber-Gewehr-Cup finden sich in der Endwertung auf den ersten drei Plätzen ausschließlich österreichische Schützen. Wie schon im Vorjahr wurden auch 2010 in allen 18 Disziplinen die österreichischen Meister ermittelt. Neu war die versuchsweise Einführung einer Jugendklasse mit dem Silhouetten-Luftgewehr in aufgelegter Schießposition. Die Youngsters waren begeistert, also wird diese Klasse 2011 fortgesetzt. Bei entsprechendem Interesse ist auch eine Wertung mit der Luftpistole angedacht. Topereignis des Jahres 2011 wird die im Juli in Finnland stattfindende EM sein. Österreich wird in allen Disziplinen an den Start gehen und in allen Kategorien ein Team stellen. „In allen Disziplinen ganz vorne mitzumischen wird nicht möglich sein, aber das eine oder andere Stück vom EM-Kuchen sollte für uns schon abfallen. Die Hausaufgaben wurden 2010 gemacht, für die Feinabstimmungen werden wir die Wettkämpfe in der ersten Hälfte des neuen Jahres nutzen: Der Countdown läuft“, so BSPL Ernst Zwiauer.



BSPL Ernst Zwiauer stehend vom Turm

SPORTFAMILIE
DIE SPORTFÖRDERUNG DER ENERGIE AG

Olympia

Eine Medaille bei den Olympischen Spielen 2012 in London, das ist mein großes Ziel. Als Mitglied der Sportfamilie, kann ich all meine Energie darauf konzentrieren.

Mario Knögler

DIE SPORTFAMILIE

Hannes Trinkl

Stefan Hayböck

Dominik Dier

Evelyn Pernkopf

MARIO KNÖGLER // SCHÜTZE

Europameister

Weltcup Sieger

Weltrekordhalter

6. Platz Olympische Spiele 2008

Martin Stockinger

Daniel Lackner

Violetta Oblinger-Peters

Martin Pröll

Michael Hayböck

David Brandl

Yvonne Schuring

Jördis Steinegger

Roman Rametsteiner

Helmut Oblinger

Viktoria Schwarz

Christina Staudinger

Vincent Kriechmayr

Andrea Limbacher

Mario Knögler ist Mitglied der Energie AG Sportfamilie. Mit diesem einzigartigen Förderprogramm bündelt die Energie AG ihren Beitrag zum oberösterreichischen Spitzensport. Ziel ist es, die besten Nachwuchssportlerinnen- und Sportler auf ihrem Weg zur Weltspitze zu fördern. Die Energie AG ermöglicht den 19 Mitgliedern der Sportfamilie sich sportlich und menschlich weiterzuentwickeln. Leistungswille, Zusammengehörigkeit, Dynamik und Authentizität kennzeichnen den Fördergedanken der Energie AG. www.sportfamilie.at

ENERGIE AG
Oberösterreich



Salzburg. Sportlerehrung im Leistungszentrum Zell am See.

Autor: LOSM Friedrich Wiedermann



Sportlerehrung im Leistungszentrum Zell am See.

Mehr als 80 Schützen und Schützenfreunde folgten der Einladung der Schützengilde Zell am See für die Sportlerehrung am 7. Jänner 2011 im Leistungszentrum Zell am See. Unter den Gästen begrüßte Oberschützenmeister Herbert Obersteiner auch den Präsidenten des ASVÖ, Herrn Dir. Herbert Schöner, der sich immer wieder für den Schießsport in Salzburg bemüht. Besonders erfreulich, dass fast alle Nachwuchshoffnungsträger gekommen waren. Der Leiter des LZ Zell/See, Ing. Harald Scharmer, und Landesoberschützenmeister, LAbg Friedrich Wiedermann, übergaben an zahlreiche Leistungsträger, von LandesmeisterInnen bis WM-TeilnehmerInnen, schöne Erinnerungsgeschenke. Stellvertretend für alle Geehrten seien Alexandra Podpeskar, Stefan und Gernot Rumpler sowie Andreas Rammner, alle LZ Zell am See, die im Jahr 2010 neben zahlreichen nationalen Meistertiteln bei der WM in München 2 Silber- und 2 Bronzemedailles in der Juniorenklasse gewonnen haben, erwähnt. Diese Erfolge sind ein Beweis dafür, dass dank kontinuierlicher Arbeit der Trainer, der Funktionäre, vor allem aber durch hartes Trai-

ning solche Spitzenleistungen erzielt werden können.

LOSM Friedrich Wiedermann dankte allen SportlerInnen, Trainern und Funktionären für ihre Leistungen im abgelaufenen Jahr. Er betonte ausdrücklich, dass ihm die Förderung des Nachwuchses im Schießsport ein besonderes Anliegen sein wird. Unsere jungen Nachwuchstalente sind nicht nur Vorbild für die Jugend, sie tragen auch wesentlich dazu bei, dass so mancher Kritiker des Schießsportes zum Umdenken gebracht wird.

Auch die kürzlich in Mittersill abgehaltenen Bundesligawettkämpfe, mit hunderten von Zusehern, lassen LOSM Wiedermann ein immer größer werdendes Interesse der Öffentlichkeit am Schießsport erhoffen.

Er dankte dem K & K privilegierter Schützenverein Mittersill für die hervorragende Organisation sowie Margit Melmer und LSPL Peter Ettlbrunner für die Moderation dieses Wettbewerbes. An der Professionalität der beiden könnte sich so mancher Kommentator unserer Medienlandschaft ein „Scheibchen abschneiden“.



Vorarlberg. LSB Vorarlberg steht vor einer Restrukturierung.

Autor: LOSM Mag. Andreas Germann

In Kooperation mit dem Sport-Service-Vorarlberg wagt sich der LSB Vorarlberg unter dem neuen Landesoberschützenmeister Mag. Andreas Germann an eine umfassende Neustrukturierung. Im Ländle verfügt man zwar über sehr engagierte Landessportleiter und einen sehr gewissenhaften Kassier, sonst mangelt es jedoch an zeitgemäßen Strukturen, wie z. B. einem Verantwortlichen für Marketing, Management und einer kaufmännischen Kraft. Dazu ist auch die Zusammensetzung des Vorstandes zu hinterfragen. Germann: „Der Vorstand besteht aus über 20 Personen. Diese Struktur kommt aus dem 19. Jahrhundert. So gibt es beispielsweise neun Delegierte mit Stimmrecht, aber ohne Aufgabe. Diesen möchte ich eine Aufgabe zuteilen.“ Wesentlich für das Jahr 2011 ist jedoch auch die Verbesserung der fachlichen Qualität in den Vereinen. Dazu wird es, wie bereits 2010 begonnen, Fortbildungsveranstaltungen für die vereinseigenen Übungsleiter geben. Diese Veranstaltungen werden sowohl in Form eines Kampfrichterkurses als auch in der Weiterbildung an der Waffe stattfinden. Dies ist die Voraussetzung für die Beibehaltung der äußerst positiven Vereinsarbeit, die den VSB zu einem derart erfolgreichen Landesverband gemacht hat.



Tirol. MEYTON Cup Tirol und Bundesliga.

Autor: Friedl Anrain

Der TLSB startet mit höchst interessanten Schießsportveranstaltungen ins neue Jahr. Vom 10. bis 13. Februar wird auf dem Landeshaupthschießstand in Innsbruck-Arzl der MEYTON-Cup-Tirol, ein IWK für Luftgewehr und Luftpistole, ausgetragen. Bereits mehrere ausländische Mannschaften haben ihr Kommen zu diesem Schießevent, das eine ideale Vorbereitung für die Europameisterschaft in Brescia, Italien im März ist, zugesagt. Aus Österreich werden alle Spitzenschützen erwartet, zumal diese Wettkämpfe zur Kaderqualifikation zählen. Was vielleicht nicht jeder Schütze weiß: Zu einem IWK kann sich jeder Schütze selbst – oder über den Landesverband – anmelden. Durch den Hauptsponsor, die Firma MEYTON, ist es zudem gelungen, den IWK mit interessanten Preisgeldern zu dotieren.

Am 19. und 20. Februar wird in Tirol das Achtel- und Viertelfinale der neuen Österreichischen Bundesliga geschossen. Damit die Bundesliga von Anfang an großes Publikumsinteresse weckt, wurden die Bewerbe in die Sporthalle nach Söll verlegt, wo 18 mobile MEYTON-Anlagen aufgebaut werden. Die Fans können auf der großen Zuschauertribüne den Schießverlauf bestens verfolgen und auf zwei großen Projektionswänden werden die Ergebnisse und Informationen zuschauergerecht dargestellt. Da mit den Schützengilden Söll, Kössen und Angerberg drei Tiroler Lokalmatadore in der Bundesliga kämpfen, ist mit hohem Publikumsinteresse zu rechnen. Aber auch aus den übrigen Bundesländern kommen hoffentlich zahlreiche Fans, um ihre Mannschaften anzufeuern. Es hat sich immer wieder bestätigt, dass die Schützen bei einer tollen Zuschauerkulisse mit Musik und Beifall besonders motiviert sind und somit Höchstleistungen erzielen.

Nähere Infos unter www.tlsb.at



In der nächsten Ausgabe:

Das erwartet dich unter anderem in der nächsten Ausgabe von 10,9:

- Die Titelstory „Medien“ wird einerseits einen journalistischen Blick auf den Schießsport werfen und andererseits beleuchten, wie man innerhalb der Schießsportgemeinde auf den zunehmenden Druck der Mediengesellschaft reagiert.
- Johannes Gosch und Uwe Triebel werden sich dem letzten Teil des „mentalen Trainings“ widmen.
- Seit gut einem Jahr ist „Field Target“ eine Sparte im ÖSB. Wir wollen diese spannende, aber in Österreich wenig verbreitete Sportart näher vorstellen.
- Die Saison hat begonnen: Sowohl nationale Höhepunkte, wie das 1. ÖSB Bundesliga-Finale und die ÖSTM/ÖM Luftdruckwaffen, als auch internationale Highlights, wie die Europameisterschaft Luftdruckwaffen, werden Teil der Berichterstattung sein.

EVENT KALENDER INTERNATIONAL

| EVENTKALENDER INTERNATIONAL | | |
|-----------------------------|-------------------------------------|----------------|
| 10.–13.02.2011 | INT. MEYTON CUP TIROL | INNSBRUCK |
| 01.–07.03.2011 | EUROPAMEISTERSCHAFT LUFTDRUCKWAFFEN | BRESCIA / ITA |
| 21.–30.03.2011 | ISSF WELTCUP | SYDNEY / AUS |
| 08.–09.04.2011 | LÄNDERKAMPF VORDERLADER-WURFSCHIEBE | HÖRABACH / GER |
| 11.–19.04.2011 | ISSF WELTCUP | CHANGWON / KOR |
| 29.–30.04.2011 | INT. MEHRLÄNDERKAMPF | HÖNG / SUI |
| 04.–08.05.2011 | GRAND PRIX OF LIBERATION | PILSEN / CZE |

EVENT KALENDER ÖSTERREICH

| EVENTKALENDER ÖSTERREICH | | |
|--------------------------|---|-------------|
| 19.–20.02.2011 | ÖSB-BUNDESLIGA 1/8-, 1/4-, 1/2-FINALE | SÖLL |
| 12.03.11 | 1. EM-QUALIFIKATION 10M ARMBRUST | PUCHHEIM |
| 19.–20.03.2011 | IWK UND Ö-CUP VORDERLADER | INNSBRUCK |
| 26.03.11 | 2. EM-QUALIFIKATION 10M ARMBRUST | KNITTELFELD |
| 02.–03.04.2011 | RANGLISTENBEWERB UND EM-QUALIFIKATION 50M | INNSBRUCK |
| 02.–03.04.2011 | BUNDESLIGA FINALE LUFTPISTOLE | RIF |
| 03.04.11 | JUGENDCUP FINALE LUFTPISTOLE | RIF |
| 09.04.11 | 3. EM QUALIFIKATION 10M ARMBRUST | PERG |
| 14.–17.04.2011 | ÖSTM / ÖM LUFTDRUCKWAFFEN | WELS |
| 25.–26.04.2011 | RANGLISTENBEWERB UND EM-QUALIFIKATION 50M | LINZ |
| 30.04.–01.05.2011 | RANGLISTENBEWERB PISTOLE | RIF |

Strom | Wasser | Abwasser | Abfall | Telekommunikation | Krematorium | Bäder | Contracting



Gut versorgt. Tag für Tag!

Die IKB versorgt uns verlässlich rund um die Uhr. Sie entsorgt schnell und gründlich und bietet viel Komfort. So fühlen wir uns wohl in Innsbruck.

Für Sie erreichbar unter:
Tel. 0800 500 502
kundenservice@ikb.at
www.ikb.at

Für Sie erreichbar unter:
Tel. 0800 500 502
kundenservice@ikb.at
www.ikb.at



Mitglieder des ÖSB.

Der ÖSB und seine Landesverbände.

Österr. Schützenbund: Stadionstr. 1b, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 (0) 512 39 22 20, E-Mail: office@schuetzenbund.at, www.schuetzenbund.at;
Burgenländischer Sportschützen-Landesverband: Bahnstraße 45/8, 7000 Eisenstadt, Tel.: +43 (0) 664-242 67 97, E-Mail: herbert.wagner@bsslv.at, www.bsslv.at;
Kärntner Landesschützenverband: Wunderstätten 30, 9473 Lavamünd, Tel.: +43 (0) 650 925 0110, E-Mail: deiserkl@gmx.at, www.klsv.at;
Landesschützenverband für Niederösterreich: Kaiserallee 23/1/7, 2102 Bisamberg, Tel.: +43 (0) 676 639 1611, E-Mail: losm@lsvnoe.at, www.lsvnoe.at;
Oberösterreichischer Landesschützenverband: Geitenedt 31, 4202 Kirchschatz bei Linz, Tel.: +43 (0) 650 354 68 00, E-Mail: guenter.hamader@utanet.at, http://ooe.zielsport.at;
Salzburger Sportschützenverband: Dr.-Eugen-Zehmestraße 23, 5111 Bürmoos, Tel.: +43 (0) 627 451-29, E-Mail: seeleithner@sssv.at, www.sssv.at;
Steiermärkischer Landesschützenbund: Jahngasse 1, 8010 Graz, Tel.: +43 (0) 676 332 2103, E-Mail: post@st-lsb.at, www.st-lsb.at;
Tiroler Landesschützenbund: Brixner Straße 2/1, Stock, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 (0) 512 5881-90, E-Mail: tlsb@aon.at, www.tlsb.at;
Vorarlberger Schützenbund: Scheffelstraße 7a, 6900 Bregenz, Tel.: +43(0) 5574-54200, E-Mail: ag@g-g.at, www.vlbg-sb.at;
Sportschützen-Landesverband Wien: Innocentiagasse 14, 1130 Wien, Tel.: +43 (0) 1 616 3929-11, E-Mail: losm@sslv-wien.at, www.sslv-wien.at

Den Link zu deinem Landesverband findest du auf der ÖSB-Website www.schuetzenbund.at unter „ÖSB“ und „Unsere Mitglieder“.



Sichere dir dein Jahresabo von 10,9!

Sichere dir dein Jahresabonnement zum Einstiegspreis von 10,90 Euro für vier Ausgaben. Du hast folgende Möglichkeiten zur Anmeldung:

- auf der 10,9 Website www.zehnkommeneun.at
- fülle den Coupon unten aus und sende ihn an:
Österreichischer Schützenbund, Redaktion 10,9
Stadionstraße 1b, 6020 Innsbruck
- per Telefon: +43 (0) 512 39 22 20
- per Fax: +43 (0) 512 39 22 20-20
- per E-Mail: magazin@zehnkommeneun.at

„10,9 – Das Magazin für den Österreichischen Schießsport“ ist das offizielle Organ des Österreichischen Schützenbundes. Ziel dieses neuen Mediums ist es, nicht nur die hervorragenden Erfolge der österreichischen Athletinnen und Athleten herauszustreichen, sondern auch das, was dahinter steckt – nämlich die gesamte Welt des Sportschießens mit all ihren Facetten –, näher zu beleuchten. Die Faszination des Sportschießens soll mit der Schießsportgemeinde geteilt und darüber hinaus einem breiteren Publikum vorgestellt werden. Die Erlöse aus diesem Magazin kommen der Nachwuchsförderung im österreichischen Schießsport zugute. 10,9 erscheint viermal jährlich.

Hiermit bestelle ich das Jahresabonnement von 10,9.

| | |
|---------------------|----------|
| Name: | |
| Straße, Hausnummer: | |
| PLZ, Ort: | Land: |
| E-Mail: | Telefon: |

Nach Anmeldung mit diesem Coupon bekomme ich die Rechnung über 10,90 Euro für die kommenden vier Ausgaben von 10,9
 per E-Mail als PDF (Achtung: bitte oben E-Mail-Adresse angeben!) per Post zugesendet (bitte Zutreffendes ankreuzen).

Das Jahresabonnement verlängert sich jeweils automatisch um ein weiteres Jahr. Kündigungen des Jahresabonnements müssen bis spätestens acht Wochen vor Ende des Bezugsjahres schriftlich mit Angabe des vollständigen Namens und der Abonummer der Redaktion von 10,9 bekannt gegeben werden.
 Sobald ich den Betrag auf das auf der Rechnung angewiesene Konto überwiesen habe, erhalte ich 10,9 ab der nächstfolgenden Ausgabe.

| | |
|--------|---------------|
| Datum: | Unterschrift: |
|--------|---------------|

Einzugsermächtigung bei Wunsch auf Bezahlung per Bankeinzug

Hiermit ermächtige(n) ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres Kontos mittels Lastschrift einzuziehen. Damit ist auch meine/unsere kontoführende Bank ermächtigt, die Lastschriften einzulösen, wobei für diese keine Verpflichtung zur Einlösung besteht, insbesondere dann, wenn mein/unser Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist. Ich/Wir habe(n) das Recht, innerhalb von 42 Kalendertagen nach erfolgter Abbuchung oder nach erfolgtem Einzug ohne Angabe von Gründen die Rückbuchung bei meiner/unserer Bank zu veranlassen.

| | | |
|--|---|--|
| Name des Zahlungspflichtigen (Titel, Vorname, Nachname): | Anschrift des Zahlungspflichtigen (Straße, PLZ, Ort): | |
|--|---|--|

| | | |
|--------------------------------------|--|--------------|
| Kontonummer des Zahlungspflichtigen: | bei (genaue Bezeichnung der Kreditunternehmung): | Bankleitzahl |
|--------------------------------------|--|--------------|

| | |
|-------------|--|
| Ort, Datum: | Unterschrift(en) des (der) Zahlungsberechtigten: |
|-------------|--|

79 Millionen für den Sport in Österreich!

Die Sportförderung der Österreichischen Lotterien ist unverzichtbar für die Finanzierung des heimischen Spitzen- und Breitensports. Ohne sie stünden wohl viele Vereine vor dem Aus.



Gut für Österreich.

österreichische
LOTTERIEN

Sicherheit

 Jetzt gehören Ihre Sorgen uns!

Mit den innovativen Produkten der Wiener Städtischen fühlen Sie sich sicher. Und das seit mehr als 180 Jahren. Nähere Infos unter 050 350 350, auf www.wienerstaedtische.at oder bei Ihrem Berater.

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

WIENER 
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP